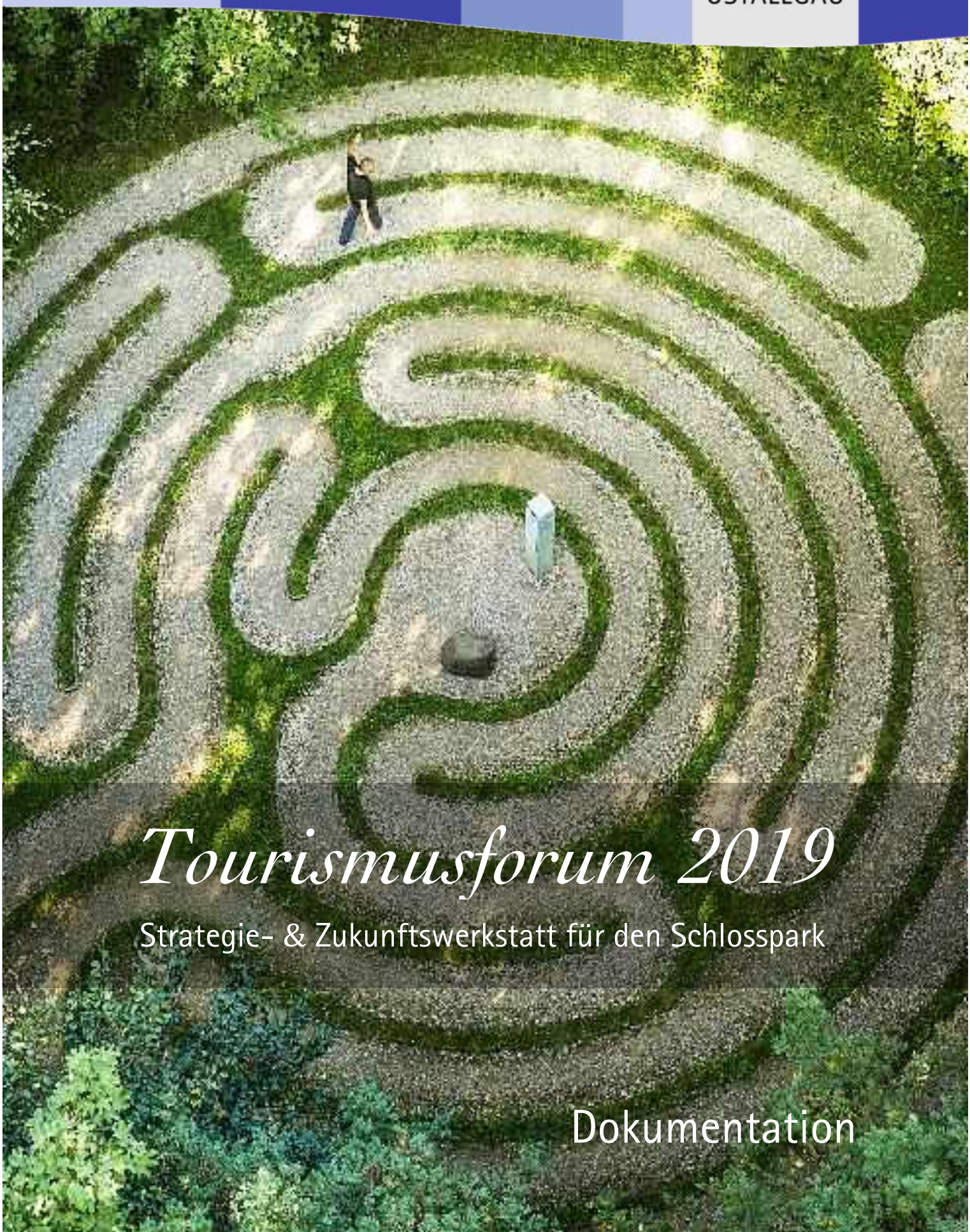
Allgäu

Landkreis
OSTALLGÄU



Tourismusforum 2019

Strategie- & Zukunftswerkstatt für den Schlosspark

Dokumentation

Die Zukunft der Mobilität in Bayern, Deutschland und der Welt

Die allgemeinen Erwartungen, dass autonome Fahrzeugflotten zu weniger Staus und besser fließendem Verkehr auf unseren Straßen führen, werden sich nicht erfüllen.

Dr. Isabella Geis
Mobilitäts-Innovatorin, Q_PERIOR AG
Keynote Speakerin
beim Tourismusforum 2019

Wir danken den Sponsoren 2019

Sparkasse Allgäu

Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren

Die Sparkasse Allgäu und die
Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren
unterstützten das Tourismusforum finanziell.

LUDWIGS FESTSPIEL HAUS

Ludwigs Festspielhaus
stellte sämtliche Räumlichkeiten
und die Technik mit Personal zur Verfügung.

LERCH GENUSS

Genuss & Events im See
sorgte für das Catering in den Tagungsräumen
und übernahm die komplette Verpflegung
für alle Teilnehmer.

und den Kooperationspartnern

SCHLOSSPARK®

PROJECT M

bergaufland OSTALLGÄU e.V.

Fraunhofer IML

Landkreis
OSTALLGÄU

Inhalt

Seite

Sponsoren und Unterstützer 04

Einleitung 07

Die Veranstaltung 09

Die Werkstätten 17

Neue Mobilität in der Region 18

World Café – Werkstätten 20

World Café – Panorama-Saal (Gruppe B) 22

- Thementisch 1 – Herausforderungen 24
- Thementisch 2 – Verkehrsinfrastruktur und -angebote 28
- Thementisch 3 – Innovative Lösungsansätze 31
- Thementisch 4 – Verkehrsvermeidung 34

World Café – Romantik-Saal (Gruppe A) 39

- Thementisch 5 – Herausforderungen 41
- Thementisch 6 – Verkehrsinfrastruktur und -angebote 44
- Thementisch 7 – Innovative Lösungsansätze 47
- Thementisch 8 – Verkehrsvermeidung 49

Wie geht's weiter? 52

Die TeilnehmerInnen 53

Impressum 55

Landkreis
OSTALLGÄU

Einleitung

Liebe Leserinnen und Leser,

das Tourismusforum 2019 liegt hinter uns, ein spannender Weg mit einer klaren Strategie vor uns. Bei unserem Forum im Festspielhaus haben sich im November alle Teilnehmer*innen engagiert, aktiv eingebracht und so zu einer gelungenen und zielgerichteten Veranstaltung beigetragen. Ein Fokus des Forums lag unter anderem auf der Vorstellung der neu erarbeiteten Tourismusstrategie, die ein Teilkonzept der Zukunftsvision 2036 des Ostallgäuer Wirtschaftsbeirats ist. Nun gilt es für uns alle, die Ärmel hochzukrempeln und die Strategie konkret vor Ort umzusetzen und konsequent weiter fortzuschreiben.

Der große Themenblock beim diesjährigen Forum war die Mobilität – eines der ganz großen und wichtigen Themen bei uns im Ostallgäu. Hierfür hat sich der Landkreis hervorragende Unterstützung durch das renommierte Fraunhofer-Institut für Materialfluss & Logistik (IML), Projektzentrum Verkehr, Mobilität und Umwelt aus Prien am Chiemsee, geholt. Alles rund um diesen Themenblock finden Sie natürlich hier in unserer Dokumentation.

Mit einem „World Café"-Workshop am Nachmittag erfolgte ein erster Einstieg in das Thema Mobilität. An den einzelnen Tischen gab es einen sehr interessanten und wichtigen Austausch zu den Bereichen Herausforderungen, Verkehrsinfrastruktur und -angebote, Innovative Lösungsansätze sowie Verkehrsvermeidung. Als besonders wichtig beurteilt wurden unter anderem folgende Punkte: „Politischer Wille zur Veränderung", „Mut zu unpopulären/innovativen Maßnahmen" (beispielsweise Seilbahn über den Forggensee), Barrierefreiheit, die intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Verkehrsbetriebe und Gemeinden über Ortsgrenzen hinweg sowie die Gestaltung des ÖPNV als möglicher Schlüssel zum Erfolg. Die Online-Umfrage am Ende des World-Cafés ergab ein klares Bekenntnis der Teilnehmer, das Thema Mobilität weiter intensiv voranzutreiben. Der Landkreis ist bereit, hierfür die Koordination zu übernehmen.

Anfang 2020 werden wir das Thema zusammen mit dem Fraunhofer-Institut in einer ersten Entscheider-Konferenz weiterbearbeiten und die nächsten Schritte für ein Mobilitätskonzept konkretisieren und abstimmen. Um Erfolg zu haben, brauchen wir aber weiterhin Ihrer aller Unterstützung, denn Tourismus ist ein großes Querschnitt-Thema. Bringen Sie sich daher bitte in den Prozess ein. Wichtig ist Ihre Unterstützung nicht nur beim Thema Mobilität, sondern auch für die Umsetzung der Tourismusstrategie.

Bedanken möchte ich mich bei allen Teilnehmern und Sponsoren des Forums, insbesondere bei der Sparkasse Allgäu, der Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren, bei Ludwigs Festspielhaus, Lerch Genuss – Genuss & Events im See und PROJECT M sowie beim Fraunhofer-Institut für Materialfluss & Logistik (IML), Projektzentrum Verkehr, Mobilität und Umwelt.

Ich würde mich freuen, wenn Sie uns auch weiterhin als Partner zur Seite stehen und sich aktiv einbringen, um den Landkreis gemeinsam nachhaltig und zukunftsorientiert weiterzuentwickeln.

In dieser Dokumentation finden Sie alle Inhalte und Themen sowie zahlreiche Bilder des Tourismusforums 2019 ausführlich aufbereitet. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Durchblättern.

Ihre Landrätin

Maria Rita Zinnecker

Landkreis
OSTALLGÄU

Die Veranstaltung

Landrätin Maria Rita Zinnecker mit der Hauptrednerin Dr. Isabella Geis von Q_PERIOR AG und Wolfgang Inninger, dem Leiter des Projektzentrums Verkehr, Mobilität und Umwelt des Fraunhofer-Instituts in Prien am Chiemsee.

Landkreis
OSTALLGÄU

Entwicklung einer Tourismusstrategie für den Landkreis und den Erlebnisraum Schlosspark.

„Der Tourismus im Ostallgäu läuft auf Hochtouren.
Man könnte also rundum zufrieden sein. Aber man darf sich nicht täuschen lassen. Gerade wenn es gut läuft, müssen die Weichen gestellt werden! Es bleibt das Spannungsfeld Qualität vs. Quantität.
Wahrscheinlich verstärkt es sich durch die Erfolge sogar.
Die Notwendigkeit für eine gemeinsame Strategie wurde erkannt."

Maria Rita Zinnecker
Landrätin Ostallgäu

Landrätin Maria Rita Zinnecker:
„Strukturelle Probleme, die sich durch die hohe Tourismusintensität ergeben, sind nur gemeinsam lösbar. Wir müssen dies gemeinsam angehen und dabei die Lebensqualität für alle im Blick haben."

Mobilitätskonzept.

„Die Verkehrssituation im Süden unseres Landkreises kennen alle! Oft im Vorgriff fälschlicherweise als „Overtourism" bezeichnet, ist die Verkehrssituation als großes Konfliktpotenzial für die einheimische Bevölkerung zu erkennen, durch das auch die Akzeptanz für den regionalen Tourismus schwindet.

Deshalb muss das Thema Mobilität und Verkehr in seiner Gesamtheit mit allen Aspekten betrachtet und ergebnisoffen angegangen werden."

„Im letzten Tourismusforum wurde klar formuliert: Ein regionales Mobilitätskonzept = Schlüsselthema!

Der Landkreis ist bereit, für ein Mobilitätskonzept einen ersten Impuls zu geben! Dass wir uns erst einmal den Süden des Landkreises mit den Brennpunkten vornehmen wollen, liegt an der Komplexität des Themas.
Vor allem aber muss die Bereitschaft der betroffenen Gemeinden und Bereiche uneingeschränkt vorhanden sein, in diesen Prozess einzusteigen."

Maria Rita Zinnecker
Landrätin Ostallgäu

Landkreis
OSTALLGÄU

Strategie als Orientierungsrahmen.

„Die Ausarbeitung einer Tourismusstrategie für den Landkreis ist die logische Konsequenz der bisherigen gemeinsamen Zusammenarbeit und des entstandenen Netzwerks durch das Forum.
Eine Strategie, die Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung des Ostallgäus als Tourismus- und somit auch als Wirtschaftsstandort ist, ist auch für die Sparkassen von Bedeutung."

Manfred Hegedüs, Sparkasse Allgäu, und Tobias Streifinger, Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren

Umsetzungsbeispiele Schlosspark Kommunikation

„ADFC RadReiseRegion und
5-Sterne Schlossparkradrunde,
13 Ortsgeschichten,
Füssen-Konzept <Anderszeit>,
Königlich Wandern im Schlosspark,
Sehnsuchtskarte ...

Vieles wird schon umgesetzt.
Es muss vor allem für
die Einheimischen noch besser
sichtbar werden.
Immer wichtig dabei:
Der Schlosspark ist ein
Qualitätsversprechen und bringt
Nutzen für alle in der Region."

Robert Frei
Geschäftsführer Tourismusverband
Ostallgäu

Landkreis
OSTALLGÄU

Tourismusstrategie für das Ostallgäu und den Erlebnisraum Schlosspark

Sebastian Gries

Senior Consultant
Project^{M} GmbH
München

Ulrike Propach, Sprecherin des Wirtschafts-beirats Ostallgäu, erläutert, wie wichtig aus ihrer Sicht der Tourismus für die wirtschaftliche Stabilität der Region ist.

Die Zukunft der Mobilität in Bayern, Deutschland und der Welt

Dr. Isabella Geis

Mobilitäts-Innovatorin
Q_PERIOR AG
Keynote Speakerin

Landkreis
OSTALLGÄU

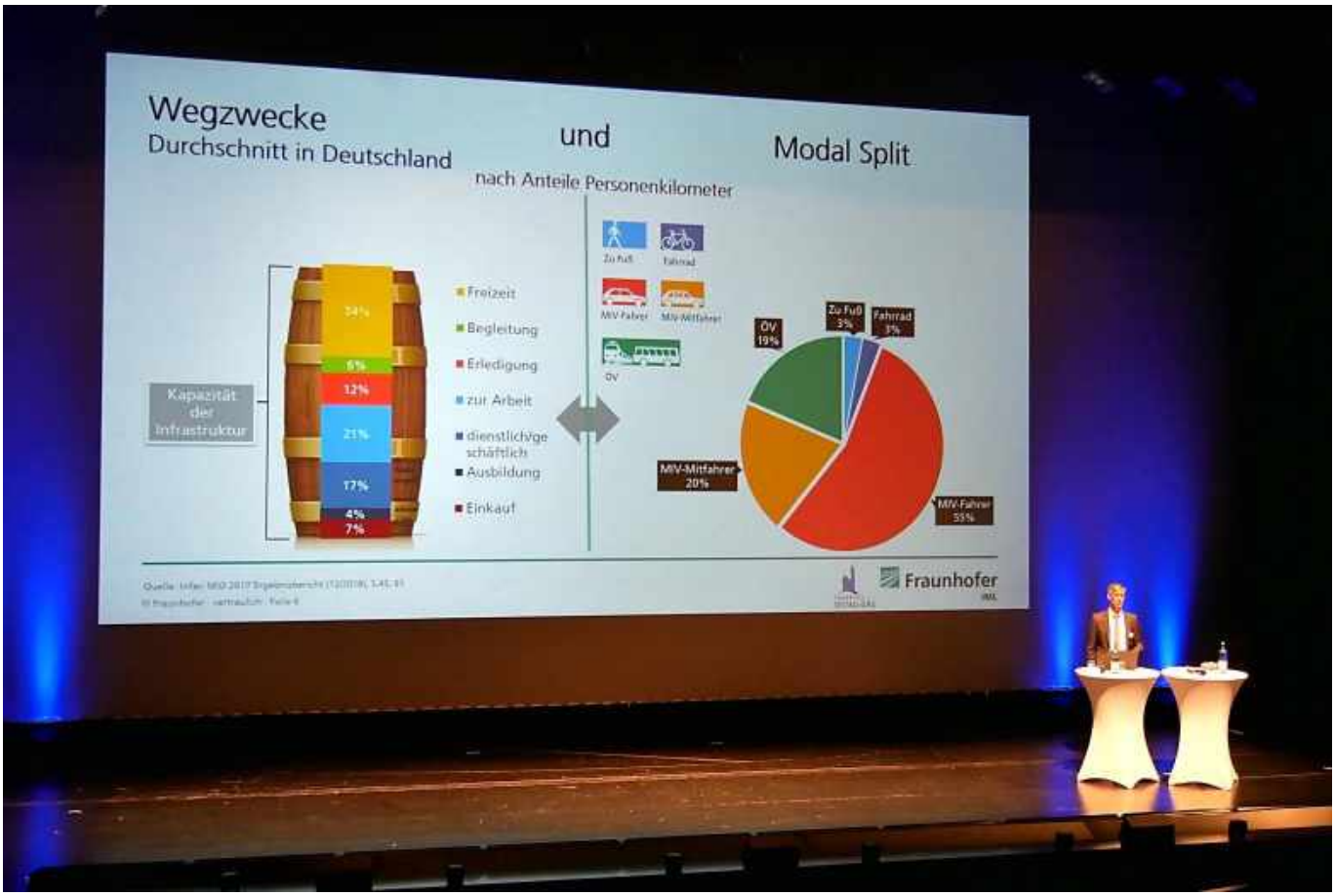
Die Werkstätten

Neue Mobilität in der Region

Die Mobilität als integriertes Konzept für ein (Er)Leben und Arbeiten im Ostallgäu

Wolfgang Inninger

Fraunhofer IML,
Leiter Projektzentrum
Verkehr, Mobilität und
Umwelt



Landkreis
OSTALLGÄU

Wolfgang Inninger erläutert das Prinzip und den Ablauf der Werkstätten, die in Form eines World Cafés abgehalten wurden.

World Café – Werkstätten

Ziel des World Cafés war in diesem Jahr, die ersten Schritte für ein mögliches Mobilitätskonzept bzw. einen Masterplan „Mobilität OAL-Süd" zu unternehmen und dabei erste Herausforderungen und Defizite zu der derzeitigen Mobilitätsituation und dem bestehenden Mobilitätsangebot im Landkreis Ostallgäu sowie auch erste Lösungsvorschläge herauszuarbeiten.

Hierfür diskutierten die Teilnehmer an insgesamt acht Thementischen, aufgeteilt in zwei Räumlichkeiten. Die Thementische und Fragestellungen waren in beiden Räumen jeweils identisch.

- Thementische 1 und 5:

  Herausforderungen
  - ❖ Welche Herausforderungen sehen Sie hinsichtlich derzeitiger Mobilitätssituation und –angebot im südlichen Landkreis Ostallgäu?
  - ❖ Welche Herausforderungen sehen Sie insbesondere in der Abwicklung von Bürger- und Touristenverkehr?

- Thementische 2 und 6:

  Verkehrsinfrastruktur und –angebote
  - ❖ Wie können Verkehrsinfrastruktur und –angebot für Bürger und Touristen besser werden?
  - ❖ Wo sehen Sie Stellschrauben?

- Thementische 3 und 7:

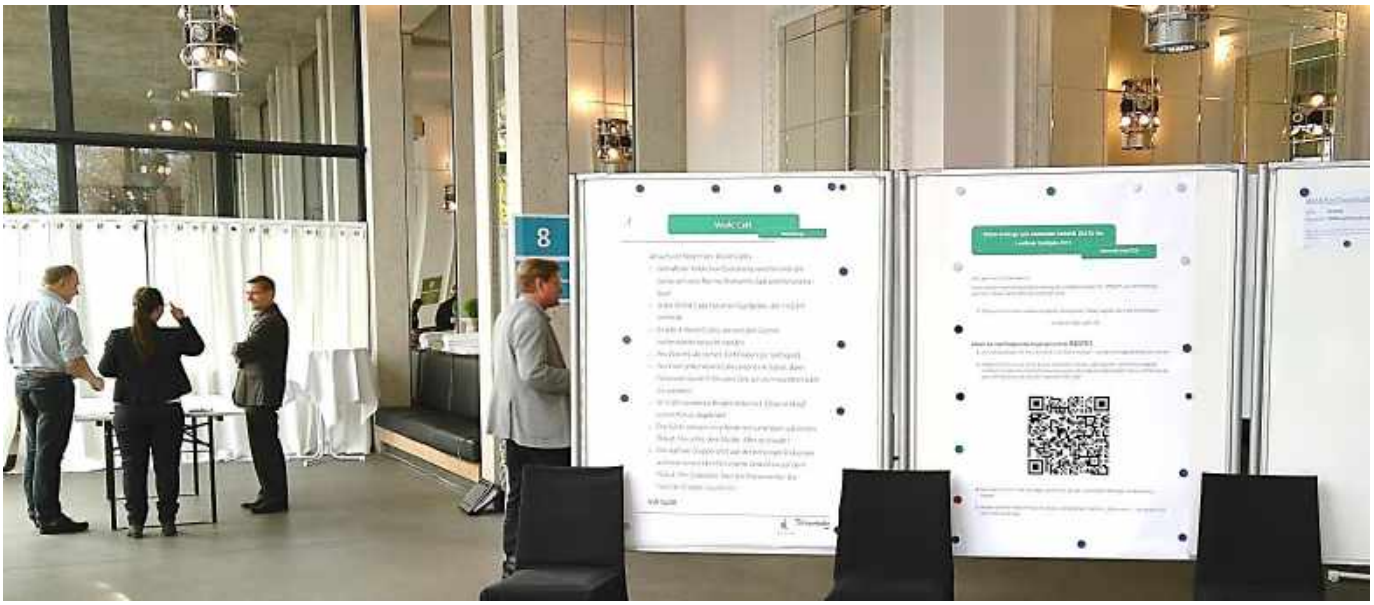
  Innovative Lösungsansätze
  - ❖ Welche Lösungsansätze führen zur verstärkten Nutzung von Alternativen zum eigenen PKW?
  - ❖ Sehen Sie innovative Lösungsansätze zur Gestaltung einer bedarfsgerechten Mobilität für Bürger und Touristen im südlichen Landkreis Ostallgäu?

- Thementische 4 und 8:

  Verkehrsvermeidung
  - ❖ Ist eine Vermeidung von Verkehr für den südlichen Landkreis Ostallgäu sinnvoll? Wo ist eine Verkehrsvermeidung sinnvoll?
  - ❖ Welche Maßnahmen führen zu einer Verkehrsvermeidung?

Die einzelnen Tische wurden von Mitarbeitern des Landratsamts Ostallgäu und vom Fraunhofer IML moderiert.

Eine Einteilung der Teilnehmer auf die beiden Räumlichkeiten erfolgte vorab in Gruppe A und Gruppe B. Jeder Teilnehmer arbeitete in einer rotierenden Folge jeweils nacheinander an allen vier Tischen pro Raum. Nach ca. 20 Minuten war jeweils Tischwechsel.



World Café – Panorama-Saal (Gruppe B)

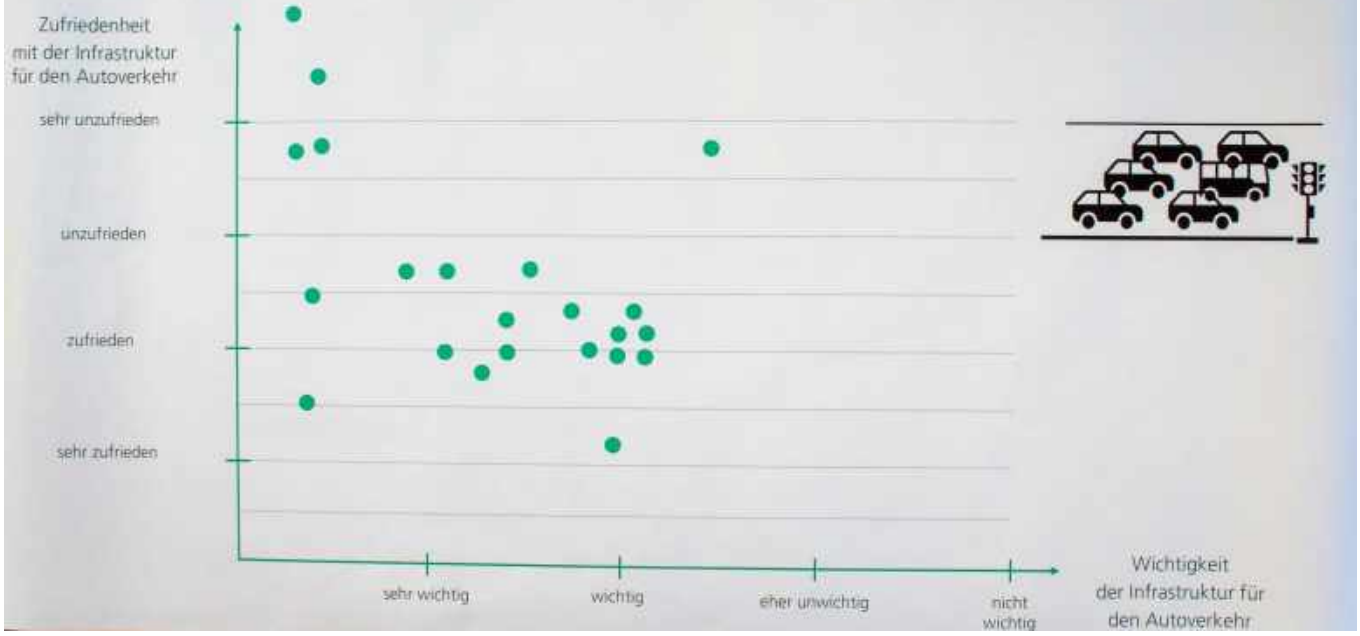
Landkreis
OSTALLGÄU

Wichtigkeits-Zufriedenheits-Matrix

Wie zufrieden sind Sie mit der / wichtig ist Ihnen die Infrastruktur für den Autoverkehr?

Fraunhofer

OG

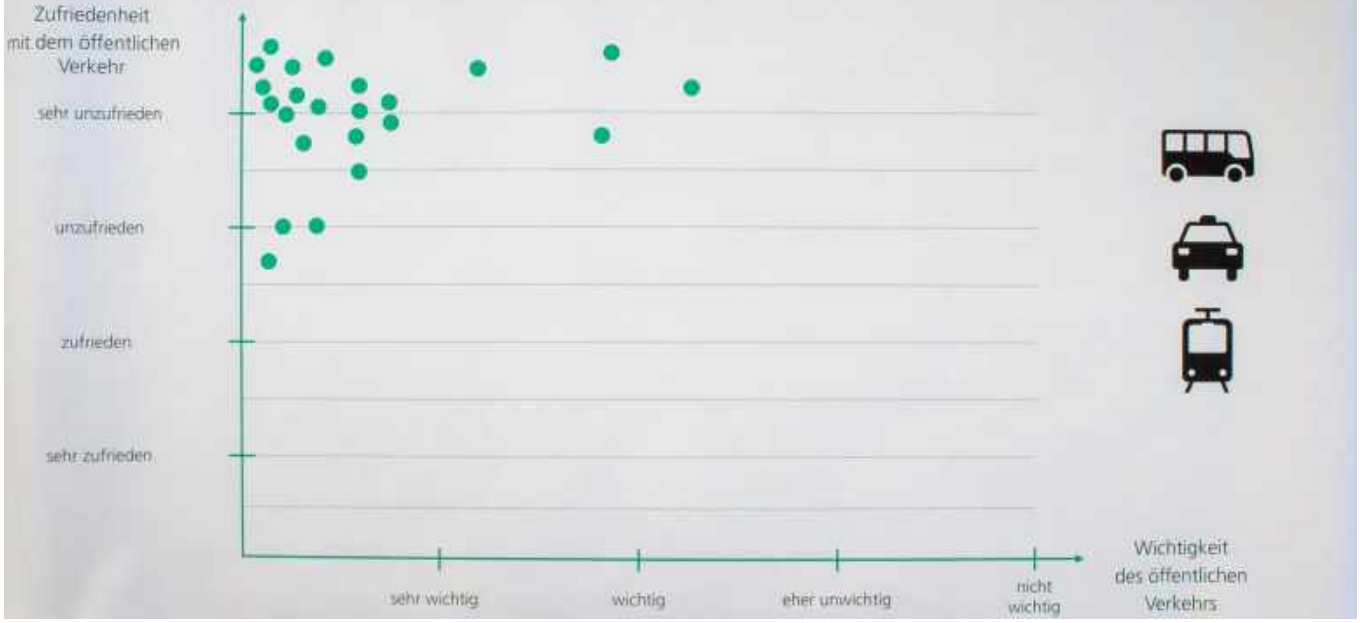


Wichtigkeits-Zufriedenheits-Matrix

Wie zufrieden sind Sie mit der / wichtig sind Ihnen die öffentlichen Verkehrsanbindungen (Bus, Bahn, Taxi/Anrufsammeltaxi, etc.)?

Fraunhofer

OG



Tisch 1 – Moderation: Heiko Gansloser, Landratsamt Ostallgäu

1. Herausforderungen

1.1. Welche Herausforderungen sehen Sie hinsichtlich derzeitiger Mobilitätssituation und –angebot im südlichen Landkreis Ostallgäu?

1.2. Welche Herausforderungen sehen Sie insbesondere in der Abwicklung von Bürger- und Touristenverkehr?

Wo ist die Situation besonders prekär?

- Parksituation an den „Hotspots"
- Reisebus-Parkplatz Füssen/Hopfen → Gästebeförderung
- Lokal bezahlbarer Wohnraum in Hopfen, Hohenschwangau usw. nicht gegeben.
  (Hintergrund: Pendlerströme induziert durch keinen bzw. wenig bezahlbaren Wohnraum vor Ort.)
- Parken auf Biotopen/Schutzgebieten vermeiden

Konfliktfelder & Herausforderungen

- Fehlende Mobilitätsfachkräfte
- „ja aber"-Mentalität (Hintergrund: Aufklärungsarbeit nötig, Umdenken anregen), Skepsis beseitigen
- Fehlender ÖPNV in Bezug auf Fach- und Arbeitskräfte
- Demografie
- Fehlende attraktive Alternative zum Individualverkehr
- „Overtraffic"
- Flächenverbrauch (Parkflächen, Verkehrsflächen)
- Wertschätzung Einheimische ←→ Gäste, problematisiert durch Verkehrsengstellen und -belastungen
- Touristen gegen Einheimische ausspielen? (Hintergrund: Keine Schuld auf eine Gruppe schieben.)
- Druck durch Ausflügler
  (Hintergrund: Verkehrsaufkommen insgesamt, ausgelöst durch Touristen und Einheimische.)
- Verkehrssituationen an den touristischen Attraktionen entlasten
- Verkehr entspannen, ohne die Wertschöpfung an der „Nabelschnur" B17 zu reduzieren.
- „Wir haben Oververkehr und kein Overtourism."

Benannte Handlungsmöglichkeiten. Mehrfachnennung

Kommunikation und Angebotsgestaltung ÖPNV

- ÖPNV auch für Einheimische interessant machen/bewerben!
- ÖPNV muss Spaß machen (Sauberkeit, Platz)
- ÖPNV deutlicher verständlich machen (Haltestellen) (Hintergrund: Größe & Lesbarkeit der Angebote, digitale Anzeigen zumindest an wichtigen Haltestellen)

Anschlusssicherung und Taktung ÖPNV

- Besserer ÖPNV-Takt könnte Individualverkehr reduzieren
- Taktung Bus + Bergbahn, Bleckenau-, Kenzenbus harmonisieren
- ÖPNV für Hotellerie

Verkehrsleitsystem

- Verkehrsleitplanung, Verkehrsleitsystem zu den Hotspots

Preis + Zeit

- Hintergrund: ÖPNV-Preis wird als zu hoch empfunden, Fahrzeit des ÖPNV zu lange im Vergleich zum PKW und direkter Fahrstrecke

Behördliche Akteure zusammenbringen

- Konzession-Besitz-Standwahrung ist kein Treiber
- Gesetzgebung (Hintergrund: eine Vielzahl an Behörden mit unterschiedlichem und teilweise unübersichtlichem Aufgabenbereich, begrenzte Einwirkungsmöglichkeit auf Behörden)

Wo sehen Sie mögliche Veränderungen/Verschärfungen?

- Innerörtliche Radverbindungen
- Wer baut den Druck auf die verantwortlichen Behörden auf?
- Mut zu unpopulären Maßnahmen!
  - ❖ Verkehrsverbote
  - ❖ Parkraumbewirtschaftung
- Transport von/zum Schloss
- Behindertengerechter ÖPNV
- ÖPNV von der ersten bis zur letzten Meile, der dennoch wirtschaftlich ist
- Zuschuss zu ÖPNV
- Lösung Nadelöhr Füssen B17/B16
  - ❖ Mobilitätskorridore S-Bahn bis Buchloe (Anschluss)
  - ❖ Taktung Füssen
  - ❖ Online-Kommunikation des Angebotes übersichtlich gestalten

- Pendlerverkehr Füssen, Hohenschwangau ohne Fahrplan - ständig
  (Hintergrund: Wartezeit verkürzen, Wunsch: On-Demand bzw. ständige Fahrbereitschaft)
  - ❖ Finanzierung
  - ❖ Parkplatz
  - ❖ „Linienverkehr §"
    (Hintergrund: Nach § 42 Satz 1 PBefG [Personenbeförderungsgesetz] ist der Linienverkehr „eine zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten eingerichtete regelmäßige Verkehrsverbindung, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können. Er setzt nicht voraus, dass ein Fahrplan mit bestimmten Abfahrts- und Ankunftszeiten besteht oder Zwischenhaltestellen eingerichtet sind".)
  - ❖ Entlastung der Straße teilweise aufs Wasser (Fährbetrieb)
  - ❖ oder Seilbahn, Magnetbahn

Parkplatznot?

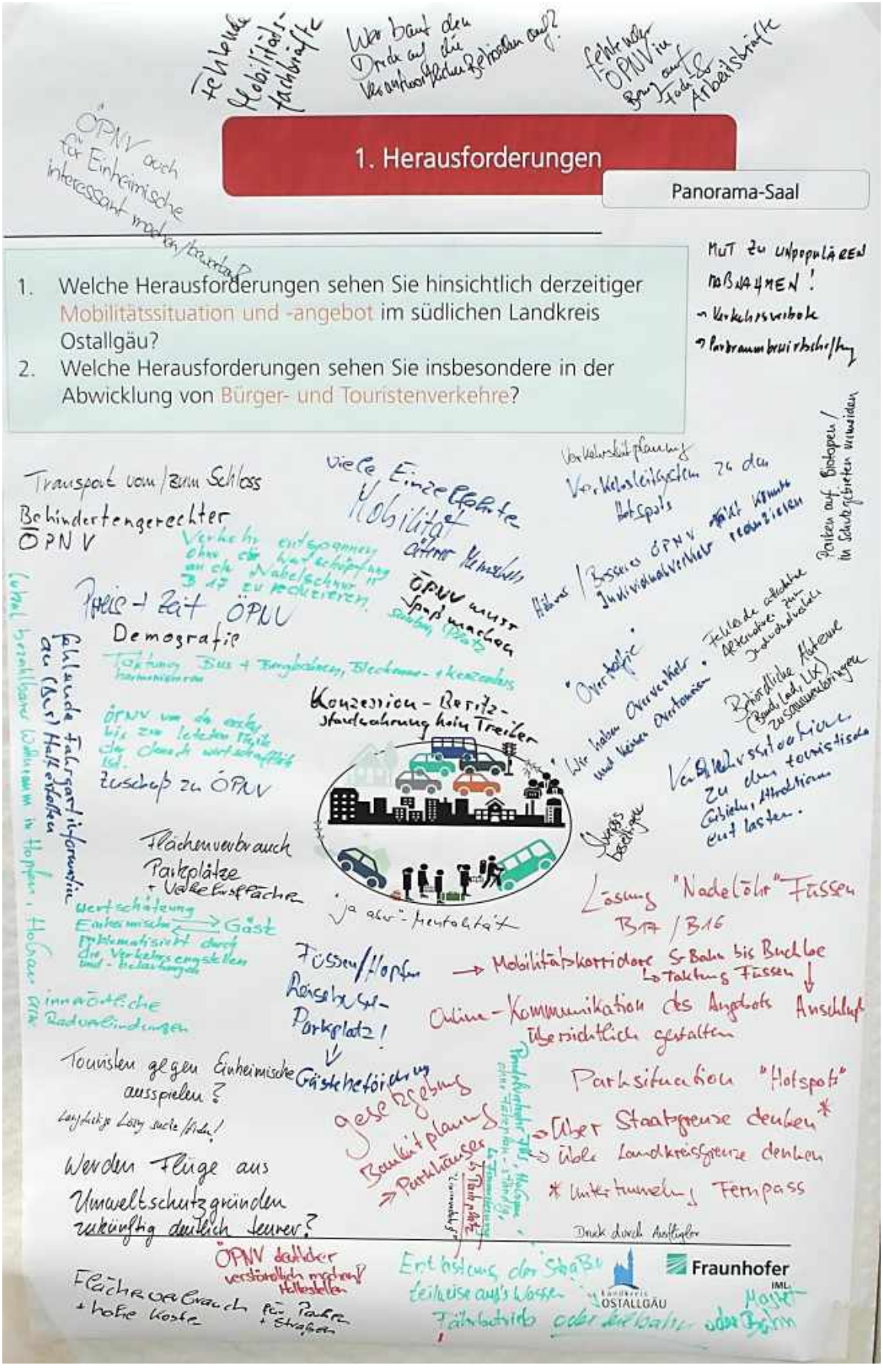
- Gesetzgebung, Bauleitplanung → Schaffung von Parkhäusern
  → Aber: Flächenverbrauch für Parker und Straßen
  → Aber: hohe Kosten
  (pro-contra-Argumentation)

Verkehrliche Situation in Bezug auf Fußgänger

- Fehlende Fahrgastinformationen an (Bus-) Haltestellen

Sonstiges

- Langfristige Lösung suchen/finden
- Über Staatsgrenzen denken, über Landkreisgrenzen denken (Untertunnelung Fernpass)
- Werden Flüge aus Umweltschutzgründen künftig deutlich teurer? (Hintergrund: Annahme, dass künftig ggf. weniger Fernreisende über den Flughafen in Memmingen anreisen.)


1. Herausforderungen
Panorama-Saal
1. Welche Herausforderungen sehen Sie hinsichtlich derzeitiger Mobilitätssituation und -angebot im südlichen Landkreis Ostallgäu?
2. Welche Herausforderungen sehen Sie insbesondere in der Abwicklung von Bürger- und Touristenverkehre?
Transport von/zum Schloss
Behindertengerechter ÖPNV
Preis + Zeit ÖPNV
Demografie
Flächenverbrauch Parkplätze + Verkehrsflächen
Tourismus gegen Einheimische ausspielen?
Werden Flüge aus Umweltschutzgründen zukünftig deutlich teurer?
Fraunhofer IML
OSTALLGÄU

Tisch 2 – Moderation: Robert Frei, Landratsamt Ostallgäu

2. Verkehrsinfrastruktur und -angebote

2.1. Wie können Verkehrsinfrastruktur und –angebote für Bürger und Touristen besser werden?

2.2. Wo sehen Sie Stellschrauben?

Was können wir tatsächlich besser machen?

- Zusammenarbeit der verschiedenen Verkehrsbetriebe
- Übersichtlichkeit von Online-Auskünften verbessern in Bezug auf Busverkehr ←→ digitales Parkleitsystem
- Nur eine Plattform für alle Angebote
- Planungssicherheit beim Ausbau von Ladeinfrastruktur
- Organisation Fahrgemeinschaften, betriebliche Fahrgemeinschaften
- Sammelparkplatz mit Verbindung zu Tour-Einstiegen
- Mehr Busverbindungen aufs Land
- Politischer Wille zur Veränderung fehlt ORTSÜBERGREIFEND
- Grenzüberschreitende Verbindungen verbessern, Bahnhof Füssen – Ulrichsbrücke
- Grenzüberschreitend denken

Stellschrauben

- Kombiticket „Allgäu-Ticket“
- Bewusstsein der Nutzer muss sich grundlegend ändern!
- Radtransport in Bus und Bahn
- Mehr Abstellflächen für Fahrräder
- Parkgebühren
- Attraktive Preise für ÖPNV
- Bustaktung von den Orten zu den Bergbahnen verbessern (z. B. 10-Minuten-Takt, Shuttle Charakter)
- Saisonale Taktung (Bezug: bedarfsbezogen, im Sommer häufiger fahren und mit den Einnahmen eine Kofinanzierung in der Nebensaison bzw. dann weniger Fahrten anbieten)

Landkreis
OSTALLGÄU

Konflikte zwischen verschiedenen Interessensgruppen

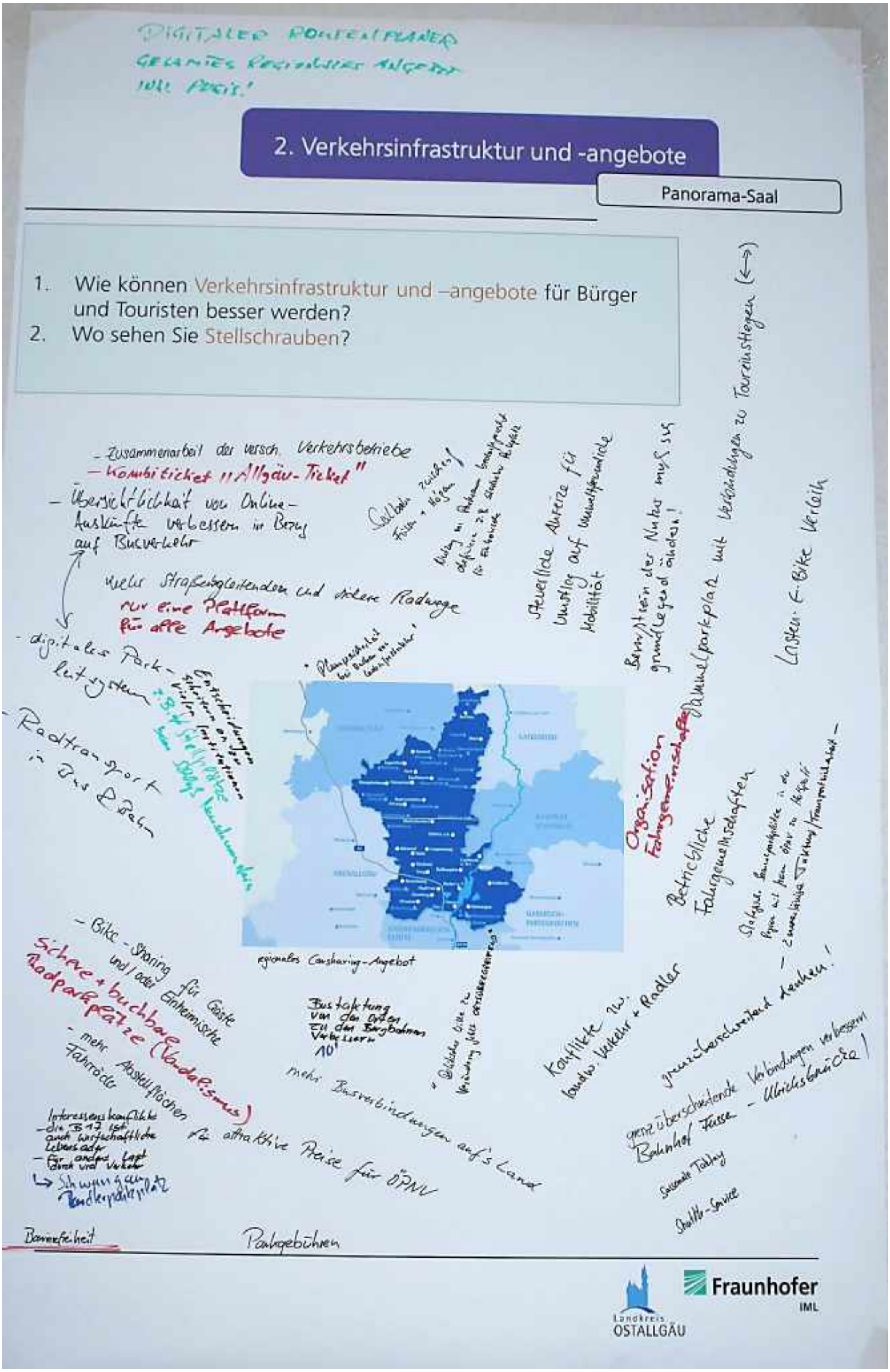
- Sichere + buchbare Radparkplätze (Vandalismus)
- Entscheidungen scheitern an zu vielen Institutionen
    - ❖ z. B. fehlende Stellplätze beim Schloss Neuschwanstein
- Interessenskonflikte
    - ❖ Die B17 ist auch wirtschaftliche Lebensader
    - ❖ Für andere Last durch viel Verkehr
- Konflikte zwischen landwirtschaftlichem Verkehr und Radler
- Barrierefreiheit (Bezug: für die Gesamtbevölkerung)

Mögliche Veränderungen (Gegenwart und Zukunft)

- Seilbahn zischen Füssen und Hohenschwangau
- Nutzung von Parkraum bedarfsgerecht definieren, z. B. stadtnaher Parkplatz für Einheimische
- Schwangau Pendlerparkplatz
- Steuerliche Anreize für Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität
- Digitales Parkleitsystem
- Lastenräder- und E-Bike-Verleih
- Bike-Sharing für Gäste und/oder Einheimische
- Regionales Carsharing-Angebot
- Shuttle-Service
- Digitaler Routenplaner, gesamtes regionales Angebot inklusive Preis
- Strategische Sammelparkplätze in der Region mit freiem ÖPNV zu Hotspots
    - ❖ Zuverlässige Taktung und Transportsicherheit

Benannte Handlungsmöglichkeiten. Mehrfachnennung

Angebotsgestaltung ÖPNV, Anschlusssicherung und Taktung ÖPNV, attraktiver Preis + Zeit, betriebliche Fahrgemeinschaften, straßenbegleitende sichere Radwege, eine Plattform für alle Angebote/digitaler Routenplaner/Kombiticket, steuerliche Anreize für den Umstieg auf eine umweltfreundliche Mobilität insgesamt.


DIGITALER ROUTENPLANER
GESAMTES REGIONALES ANGEBOT
INKL. PREIS!
2. Verkehrsinfrastruktur und -angebote
Panorama-Saal
1. Wie können Verkehrsinfrastruktur und –angebote für Bürger und Touristen besser werden?
2. Wo sehen Sie Stellschrauben?
- Zusammenarbeit der versch. Verkehrsbetriebe
- Kombiticket "Allgäu-Ticket"
- Übersichtlichkeit von Online-Auskünfte verbessern in Bezug auf Busverkehr
mehr Straßenbegleitenden und sichere Radwege
nur eine Plattform für alle Angebote
- digitales Parkleitsystem
- Radtransport in Bus & Bahn
Steuerliche Anreize für Umstieg auf umweltfreundliche Mobilität
Sammelparkplatz mit Verbindungen zu Touristenzielen
Lasten-E-Bike Verleih
Organisation Fahrgemeinschaften
Betriebliche Fahrgemeinschaften
- Bike-Sharing für Gäste und/oder Einheimische
Sichere + buchbare Radparkplätze (Vandalismus)
- mehr Abstellflächen für Fahrräder
regionales Carsharing-Angebot
Bustaktung von den Orten zu den Bergbahnen verbessern
10'
mehr Busverbindungen auf's Land
attraktive Preise für ÖPNV
Konflikte zw. landw. Verkehr + Radler
grenzüberschreitend denken!
grenzüberschreitende Verbindungen verbessern
Bahnhof Füssen - Ulrichsbrücke
Shuttle-Service
Interessenskonflikte
- die B17 ist auch wirtschaftliche Lebensader
- für andere Last durch viel Verkehr
Barrierefreiheit
Parkgebühren
Fraunhofer
IML
Landkreis
OSTALLGÄU

Tisch 3 – Moderation: Alina Maria Steindl, Fraunhofer IML

3. Innovative Lösungsansätze

3.1. Welche Lösungsansätze führen zur verstärkten Nutzung von Alternativen zum eigenen PKW?

3.2. Sehen Sie innovative Lösungsansätze zur Gestaltung einer bedarfsgerechten Mobilität für Bürger und Touristen im südlichen Landkreis Ostallgäu?

Können Sie sich radikale Lösungsansätze vorstellen?

- Seilbahn B16 Parkplatz – Hohenschwangau (Neuschwanstein)
- Ausweitung der Fahrplanzeiten von 7:00-18:00 auf 5:30-22:00 Uhr
- Gemeindebus-Sharing für alle

Sperrung von bestimmten Bereichen? Wenn ja, wo?

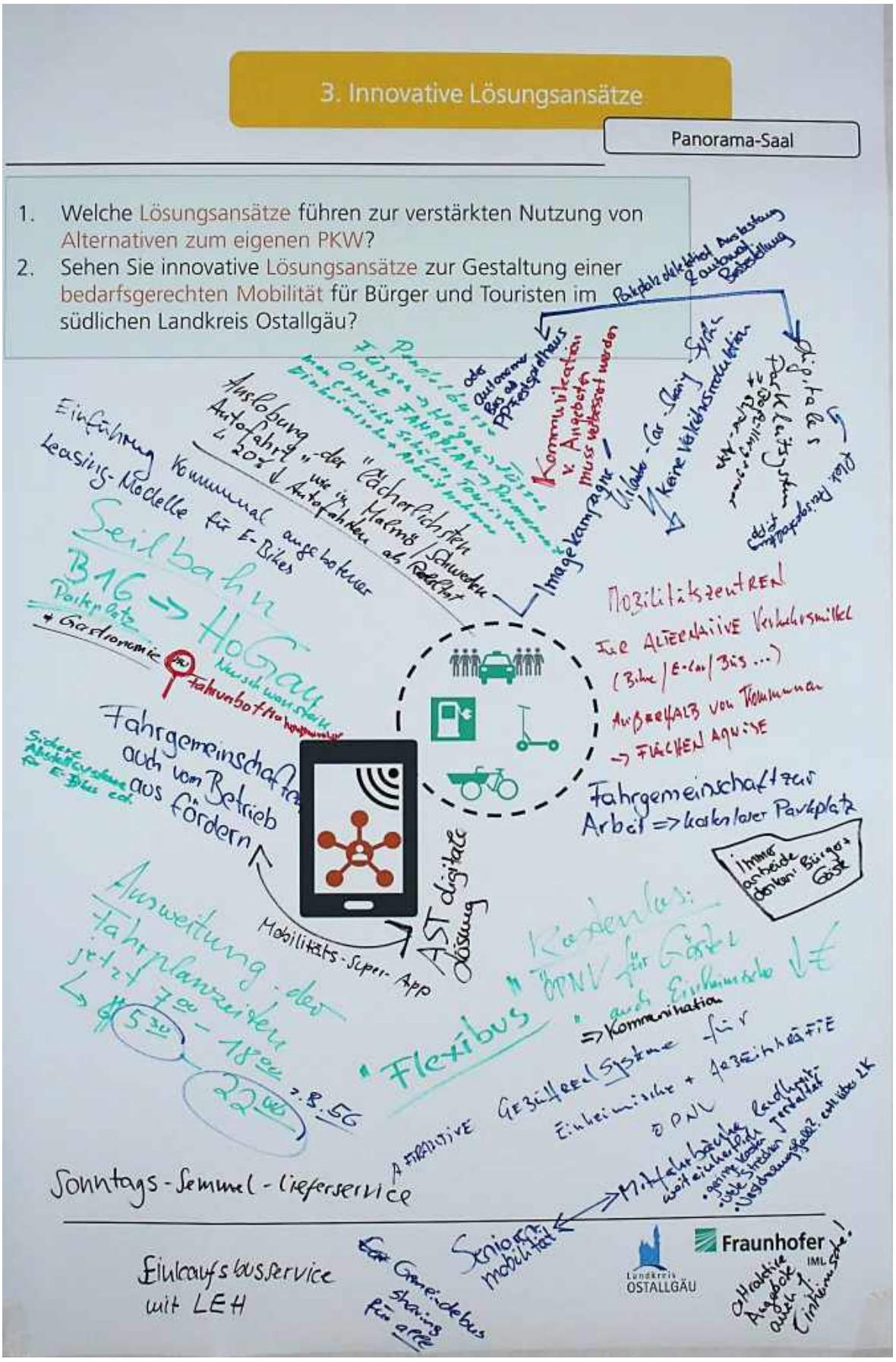
Lenkung

- Auslobung der „lächerlichsten Autofahrt" wie in Malmö/Schweden
  → -20% weniger Autofahrten als Resultat
- Pendlerbusse Füssen – Hohenschwangau – Füssen
  - ❖ Ohne Fahrplan (permanent)
  - ❖ Man erreicht Touristen, Einheimische, Arbeitnehmer
- Kommunikation von Angeboten muss verbessert werden
- Digitales Parkleitsystem (Super-App)
  - ❖ Parkplatz detektiert Auslastung
  - ❖ Automatische Busbestellung
  - ❖ Oder autonomer Bus zum Parkplatz-Festspielhaus
  - ❖ Flexible Preisgestaltung für Parkplätze
- Fahrgemeinschaften auch vom Betrieb aus fördern + AST/digitale Lösung; kostenloser Parkplatz für Fahrgemeinschaften

Was sind Alternativen, wenn man diese nutzen soll?

- Einführung kommunal angebotener Leasing-Modelle für E-Bikes
- Image-Kampagne
- Urlauber-Carsharing-System (keine Verkehrsreduktion!!!)
- Sichere Abstellsysteme für E-Bikes
- Mobilitäts-Super-App (Anrufsammeltaxi AST digitale Lösung)
- Mobilitätszentren für alternative Verkehrsmittel (Bike, E-Car, Bus)
    - ❖ Außerhalb von Kommunen
    - ❖ Flächenakquise
- Sonntags-Semmel-Lieferservice, Einkaufsbusservice mit LEH (=Lebensmitteleinzelhandel)
- „Flexibus"
- Attraktive Angebote auch für Einheimische
- ÖPNV kostenfrei für Gäste, attraktive Gebührensysteme für Einheimische und Arbeitskräfte
- Immer an Bürger und Gäste denken!

Landkreis
OSTALLGÄU



Tisch 4 – Moderation: Regina Demtschenko, Fraunhofer IML

4. Verkehrsvermeidung

4.1. Ist eine Vermeidung von Verkehr für den südlichen Landkreis Ostallgäu sinnvoll? Wo ist eine Verkehrsvermeidung sinnvoll?

4.2. Welche Maßnahmen führen zu einer Verkehrsvermeidung?

Welcher Verkehr soll vermieden werden?

- Hauptsächlich PKW, Motorisierter Individualverkehr
- Ziel-/Quellverkehr für LKW innerorts anders organisieren
- An Schulen: Fahrverbot für PKW
- „LKW/landwirtschaftlicher Verkehr"
  (Hintergrundinformation: Diese Aussage kam nie spontan aus Eigeninitiative, sondern erst auf Nachfrage der Moderatorin. Es wird teilweise als störend empfunden. Vorschlag hier: 1x LKW auf Schiene übertragen und/oder Ziel-/Quellverkehr innerorts anders organisieren)

Warum sollte Verkehr vordergründig vermieden werden?

- LK Ostallgäu ist für Natur/Ruhe bekannt – Einheimische bleiben deswegen hier, Touristen kommen aufgrund dessen her (passt nicht zusammen mit viel Verkehr, Lärm etc.)

Wo sollte Verkehr vermieden werden?

- Gesamter LK, Fokus Süden
- Keine Präferenz Stadt oder Landgebiete
  (beides sehr wichtig, Vermeidung auch in ruhigen Tälern, nicht nur auf Hauptachsen)
- Konkrete Nennungen: Hohenschwangau (insb. abends), Schwangau (insb. Wanderparkplatz), Füssen, Marktoberdorf, B16/B17, grundsätzliche Freizeitziele

Zu welchen Stoßzeiten (Tag, Woche, Jahreszeiten) sollte Verkehr dringend vermieden werden?

- Keine konkreten Nennungen am Tag → 08.00 bis 19.00 Uhr durchgehend als gleich viel empfunden
- Woche → Tendenz zu Wochenenden/Feiertagen
- Jahreszeiten → Sommer wie Winter (für beide Jahreszeiten viele touristische Möglichkeiten)

WIE kann Verkehr vermieden werden? Verlagerung auf andere Verkehrsträger

- E/A-Bus (= Einkauf/Alltag – Bus)
- Vermeidung auch in ruhigeren Gegenden, nicht nur auf Hauptachsen
- Entwicklung Radinfrastruktur
    - ❖ Frequenz muss geschaut werden
    - ❖ Fehlende Fahrradstellplätze
- Betriebliche Anreize schaffen, um aufs Rad zu steigen
- Pendelverkehr für Königsschlösser nicht fahrplangebunden machen
- Günstigere ÖPNV-Tickets
- Hop-On–Hop-Off-Bussystem rund um den Forggensee
- Schienenlast-Verkehr
- Seilbahn von B16 nach Hohenschwangau

Ergänzungen aus der Diskussion zur Verlagerung auf andere Verkehrsträger

- ÖPNV muss dringend gefördert werden
    - ❖ Aktuell sehr schlechte Anbindungen/Taktungen
    - ❖ Dauert viel zu lange
    - ❖ Kosten zu hoch
    - ❖ Zu geringes Angebot (z. B. Hopfen-Füssen sehr geringes Angebot, erster und letzter Bus immer rappelvoll, abends ab ca. 18 Uhr kommt man nicht mehr mit ÖPNV von Füssen nach Hopfen bzw. zurück)
    - ❖ Erweiterung Streckennetz dringend erforderlich
    - ❖ Auch Image des ÖPNV muss verbessert werden → smarter, cooler, ÖPNV zu nutzen (Stadt noch umsetzbar, in ländlichen Regionen ziemlich schlechtes Image)
- Diskussion zu Umstieg/höhere Nutzung von Fahrrad sehr kontrovers
    - ❖ Teilweise Förderung der Fahrradkultur gewünscht (Bsp. Niederlande, Fahrradbahnen für Pendler etc.), Ausbau Radinfrastruktur, Schaffung von mehr Parkplätzen für Rad
    - ❖ Teilweise der Meinung, dass alles gut genug ausgebaut ist und Rad auch sehr häufig genutzt wird (teilweise zu häufig, da wohl viele Unfälle bekannt)
- Ansätze zur Erhöhung des PKW-Besetzungsgrades/Verkehrsbündelung sind willkommen, wie z. B. Mitfahrbänke, Plattformen zur Bildung von Fahrgemeinschaften, Sammeltaxen etc.
- Innovative Ansätze wie Seilbahn sind eine gute Möglichkeit, Verkehr zu verringern
- Fußläufigen Verkehr attraktiver machen

WIE kann Verkehr vermieden werden? Verkehrsbündelung

- Pendelbus betrieblich/touristisch Kombi
- Auswahl verschiedener Verkehrsträger auf Smartphone
- Sammeltaxikonzept
- Parkplätze für sinnvollen Bedarf sperren

WIE kann Verkehr vermieden werden? Entzerrung – Berücksichtigung von Stoßzeiten

- Förderung ÖPNV Taktung
- B16 Stau, Stoßzeit 09.00-16.00 Uhr
- Zeitliche Entzerrung
    - ❖ Durch alternative gesellschaftliche Zeitmodelle
    - ❖ Schulzeiten, Arbeitszeit etc.
    - ❖ Flexible Arbeits- und Schulzeiten
- Prognose-App

Homeoffice zur Verkehrsvermeidung?

- Homeoffice, wo möglich? ←→ kein Homeoffice
  (Hintergrund: Diskussion der Maßnahme sehr kontrovers)
    - ❖ Teilweise dafür → sehr einfache Maßnahme zur Verkehrsvermeidung, die leicht umsetzbar ist
      → Modernes Arbeiten, Homeoffice immer mehr verbreitet
      (Aussage kam immer von Angestellten, höhere Positionen/Büroangestellte/Manager)
    - ❖ Teilweise deutlich dagegen, da im Allgäu kaum machbar → die meisten sind angestellt bei Logistik-, produzierendem- oder Gastgewerbe (nicht möglich, von zu Hause zu arbeiten)

Provokante Ansätze erlaubt?

- Provokante Ansätze gerne gesehen, wie z. B. Einführung massiv verkehrsberuhigter Zonen, Fahrverbote in bestimmten Zonen, Reduzierung Parkplätze bzw. Erhöhung der Kosten, Parkplatzsperrung für sinnvollen Bedarf
  → Allerdings kaum möglich, so etwas umzusetzen (Auflagen, Richtlinien etc.)
- Konkrete Vorschläge aus der Runde
    - ❖ Sprit mehr besteuern und Einnahmen für Stärkung ÖPNV investieren
    - ❖ Elternverbot bzw. PKW-Verbot an Schulen (Helikopter-Eltern)
      → Kinder können selbst zur Schule kommen (Verbindungen müssen hierfür grundsätzlich gegeben sein); es ist nicht notwendig, dass diese (insb. einzeln!) von Eltern gefahren werden

Sonstige / konkrete Ansätze?

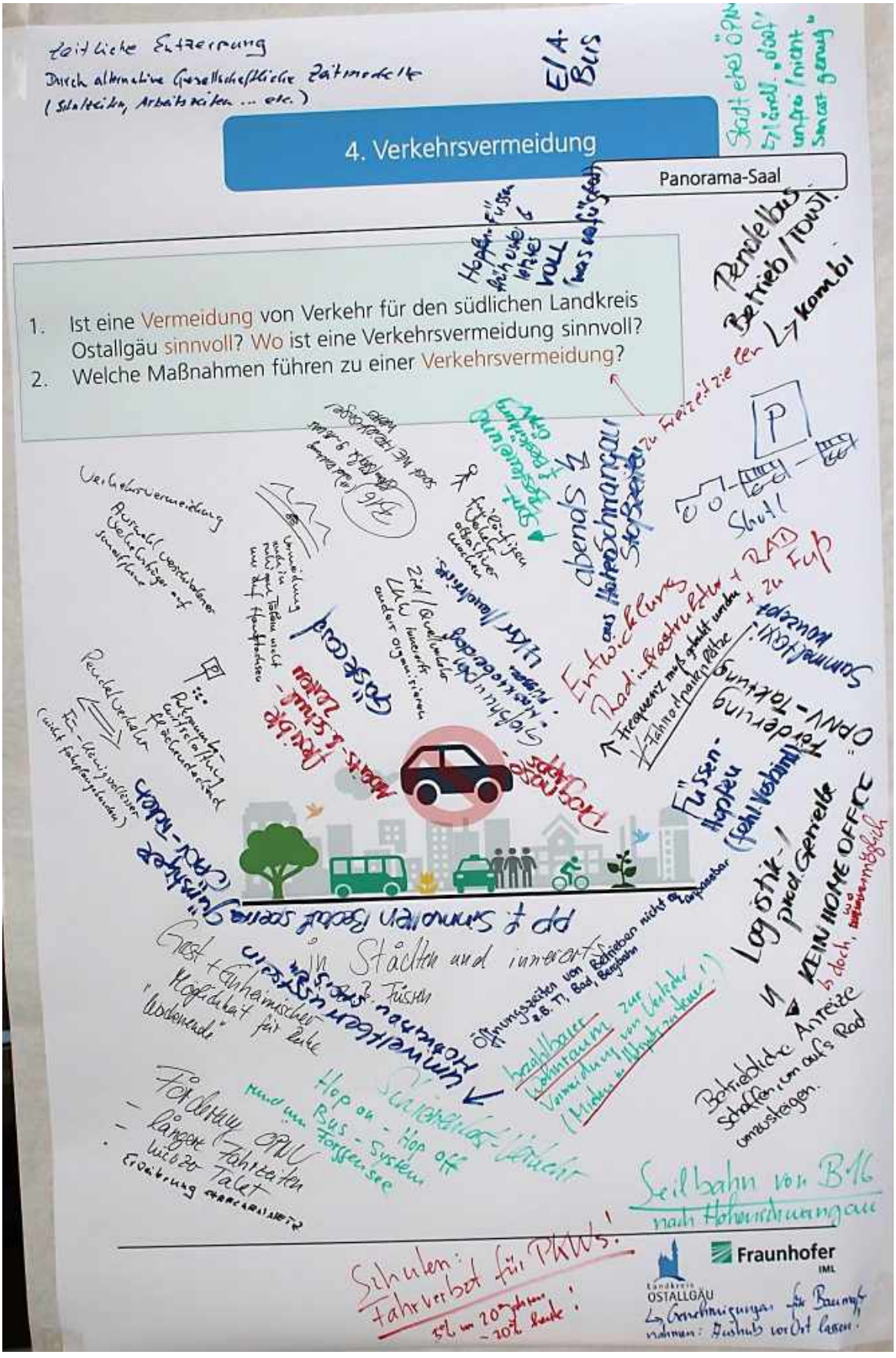
- Alternative gesellschaftliche Zeitmodelle anbieten (keine Vermeidung, aber Entzerrung des Verkehrs über mehrere Stunden, Arbeits- sowohl Schulzeiten) → allerdings teilweise schlecht machbar (Beispiel Gastronomie/Bergbahn Öffnungszeiten, können nicht einfach verschoben werden)
- Hop-On-Hop-Off-Busse, z. B. für Rund-um-Forggensee bzw. Shuttles für touristische Attraktionen/Hotspots/höher frequentierte Ortschaften (Rundfahrten, ohne feste Zeiten)
- Pendelbusse für Betriebe und für Füssen zu Königsschlössern (nicht fahrplangebunden)
- Betriebliche Anreize schaffen, um auf Rad umzusteigen
- Seilbahn von B16 nach Hohenschwangau
- Flächendeckende Parkraumbewirtschaftung
- Schaffung von bezahlbarem Wohnraum (im Ostallgäu viel zu teuer!!) zur Vermeidung von Verkehr

Ideen für Bewusstseinsbildung für einzelne Personen, auf PKW zu verzichten?

- Keine konkreten Nennungen außer Umweltbewusstsein und Motivation steigern (aber wie?)

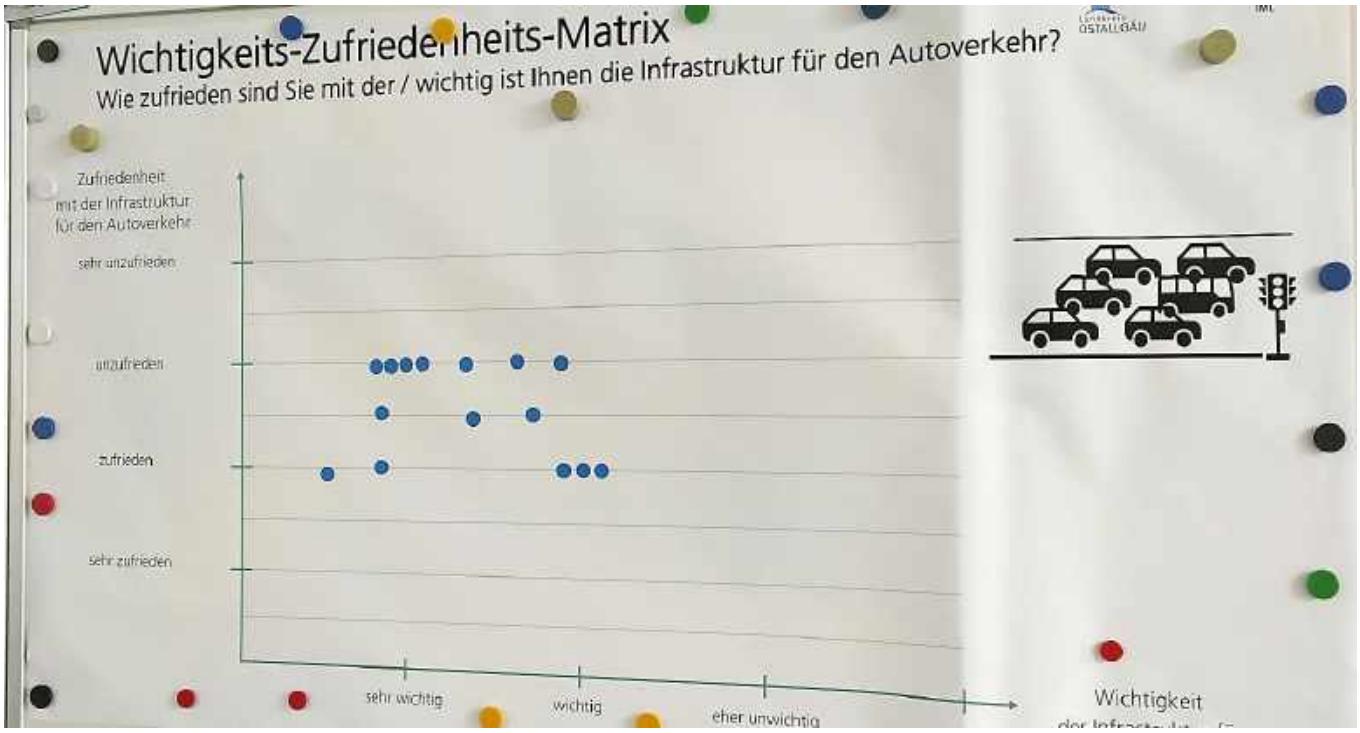
Sonstiges

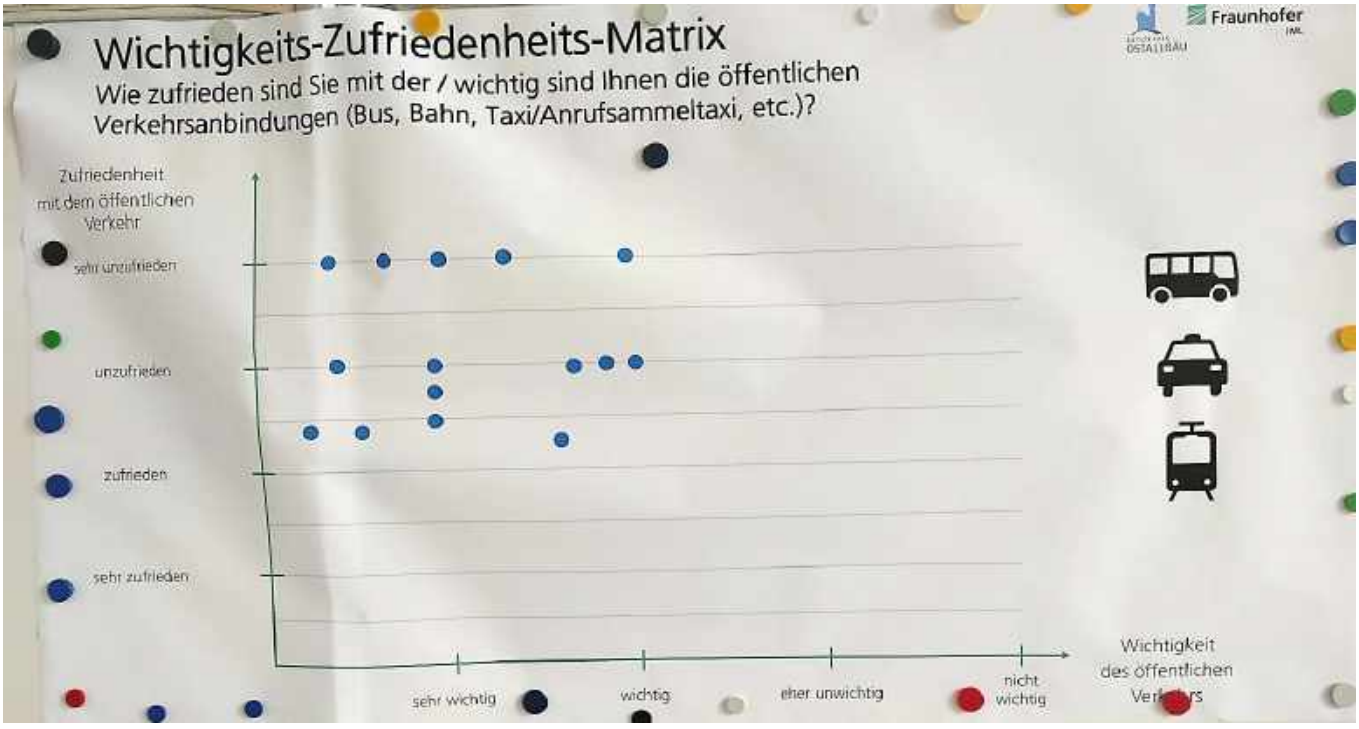
- Stadt eher ÖPNV → ländlich „doof", unfrei, nicht smart genug
- Gästecard
- Logistik-/produzierendes Gewerbe
- LRA: Genehmigungen für Baumaßnahmen: Aushub vor Ort lassen!


4. Verkehrsvermeidung
Panorama-Saal
1. Ist eine Vermeidung von Verkehr für den südlichen Landkreis Ostallgäu sinnvoll? Wo ist eine Verkehrsvermeidung sinnvoll?
2. Welche Maßnahmen führen zu einer Verkehrsvermeidung?
Fraunhofer IML
Landkreis OSTALLGÄU

Landkreis
OSTALLGÄU

World Café – Romantik-Saal (Gruppe A)


Wichtigkeits-Zufriedenheits-Matrix
Wie zufrieden sind Sie mit der / wichtig ist Ihnen die Infrastruktur für den Autoverkehr?
Zufriedenheit mit der Infrastruktur für den Autoverkehr
sehr unzufrieden
unzufrieden
zufrieden
sehr zufrieden
sehr wichtig
wichtig
eher unwichtig
Wichtigkeit


Wichtigkeits-Zufriedenheits-Matrix
Wie zufrieden sind Sie mit der / wichtig sind Ihnen die öffentlichen Verkehrsanbindungen (Bus, Bahn, Taxi/Anrufsammeltaxi, etc.)?
Fraunhofer
Zufriedenheit mit dem öffentlichen Verkehr
sehr unzufrieden
unzufrieden
zufrieden
sehr zufrieden
sehr wichtig
wichtig
eher unwichtig
nicht wichtig
Wichtigkeit des öffentlichen

Tisch 5 – Moderation: Andreas Neukam, Landratsamt Ostallgäu

5. Herausforderungen

5.1. Welche Herausforderungen sehen Sie hinsichtlich derzeitiger Mobilitätssituation und –angebot im südlichen Landkreis Ostallgäu?

5.2. Welche Herausforderungen sehen Sie insbesondere in der Abwicklung von Bürger- und Touristenverkehr?

Wo ist die Situation besonders prekär?

- B17 Füssen Innenstadt (fehlende Alternative)
- Stau Füssen
- Nadelöhr Füssen → Verkehrsinfarkt durch Freizeitverkehr, zu Stoßzeiten insgesamt zu viel Verkehr: Schulbeginn, Arbeitendes Gewerbe/Dienstleistungssektor, Logistikverkehre, Sozialdienste
- Radverkehr Füssen Stadt
- Letzte Meile auf dem Land
- Zunehmender Radverkehr
- Zunehmendes Verkehrsaufkommen insgesamt: „Wir werden immer mehr"
- Mangelhafte Busverbindung von/nach Kempten
- Keine Verbindung ÖPNV bei Ortsteilen in Marktoberdorf (Einzelmeinung)

Konfliktfelder

- Zu geringe Nutzung des ÖPNV durch Einheimische (zu umständlich, schlechte Zeiten)
- Konflikte zwischen Fußgängern und E-Bikern verschärfen sich
- Wachsendes Verkehrsaufkommen; Individualverkehr nimmt zu
- Rücksichtsloses Verhalten der Verkehrsteilnehmer
- Starke Konflikte zwischen Landwirtschaft und Radverkehr durch gleichzeitige Nutzung der Wege
- Wildparker/Ausflügler (Bezug: teilweise gefährliche Situationen in der Erntezeit angesprochen)
- Zu viele Touristenbusse in Füssen
- Mangelhafte Lösungen für Pendler
  (Bezug: kein ÖPNV/Individualverkehr nötig, Mangel an Betriebsbussen)
- StVO gilt auch für Radfahrer!!
- Kein Verkehrsleitsystem, schon gar kein Konzept! Gilt auch für Radverkehre, Tourismus (Attraktive Wege mit Wertschöpfung) und schnellen, funktionalen Tangenten für Beruf I Einkauf I Alltag. → Konzept über einzelne Gemeinde-/ Stadtgrenze hinaus
- Bisher Kirchturmdenken zwischen den Gemeinden

Wo sehen Sie mögliche Veränderungen/Verschärfungen?

- Wiederaktivierung von Werksverkehren; Arbeitgeber in die Pflicht nehmen, um Angebot mit zu entwickeln
- Attraktive Wege für Radfahrer schaffen, inkl. Konzept und neue Verbindungen über mehrere Gemeinden hinweg
- Attraktive, alternative Angebote schaffen, damit man nicht auf die Idee kommt, sein Auto zu nutzen.
- Entzerrung Verkehr/Umverlagern ←→ Konzept, welches der Bequemlichkeit der Touristen entgegen gesetzt wäre
    - ❖ Parkplätze schaffen und andere wiederum sperren?
    - ❖ Umstrukturierung
    - ❖ Einsatz Shuttlebusse (barrierefrei?)
    - ❖ Im Gegenzug Regelungen am Zielort → Verkehr sperren, hohe Preise (Aufwertung der touristischen Attraktionen ohne Verkehrschaos)
- Steuerung der Touristenbusse dringend erforderlich zur Entlastung der Füssener Innenstadt
- Längere Taktung ÖPNV (abends länger, Taktung Wochenende)
- Shuttleservice mit Seilbahn Füssen – Hohenschwangau
- Auftragsvergabe an heimisches Gewerbe bevorzugt vornehmen
- Feste Fahrtzeiten für Regionalverkehr (z. B. Verbot an bestimmten Tagen I gerade I ungerade)

Was sind die Haupttreiber? Was verursacht die Herausforderungen?

- ÖPNV Schiene & Bus insgesamt nicht bedarfsgerecht, teuer und umständlich, Taktung in den Ferien und am Wochenende sehr schlecht und für Einheimische nicht nutzbar
- Schlechter ÖPNV-Verkehr (für alte Leute, Kranke)
- Kein funktionierender Bahnverkehr
    - ❖ Fahrkartenautomat (teilweise sei kein Automat vorhanden)
    - ❖ Kapazitäten
- Spitzenbelastung am Wochenende durch Tagesgäste
    - ❖ Parken Badeseen (wildes Parken)
    - ❖ Ausflugsziele

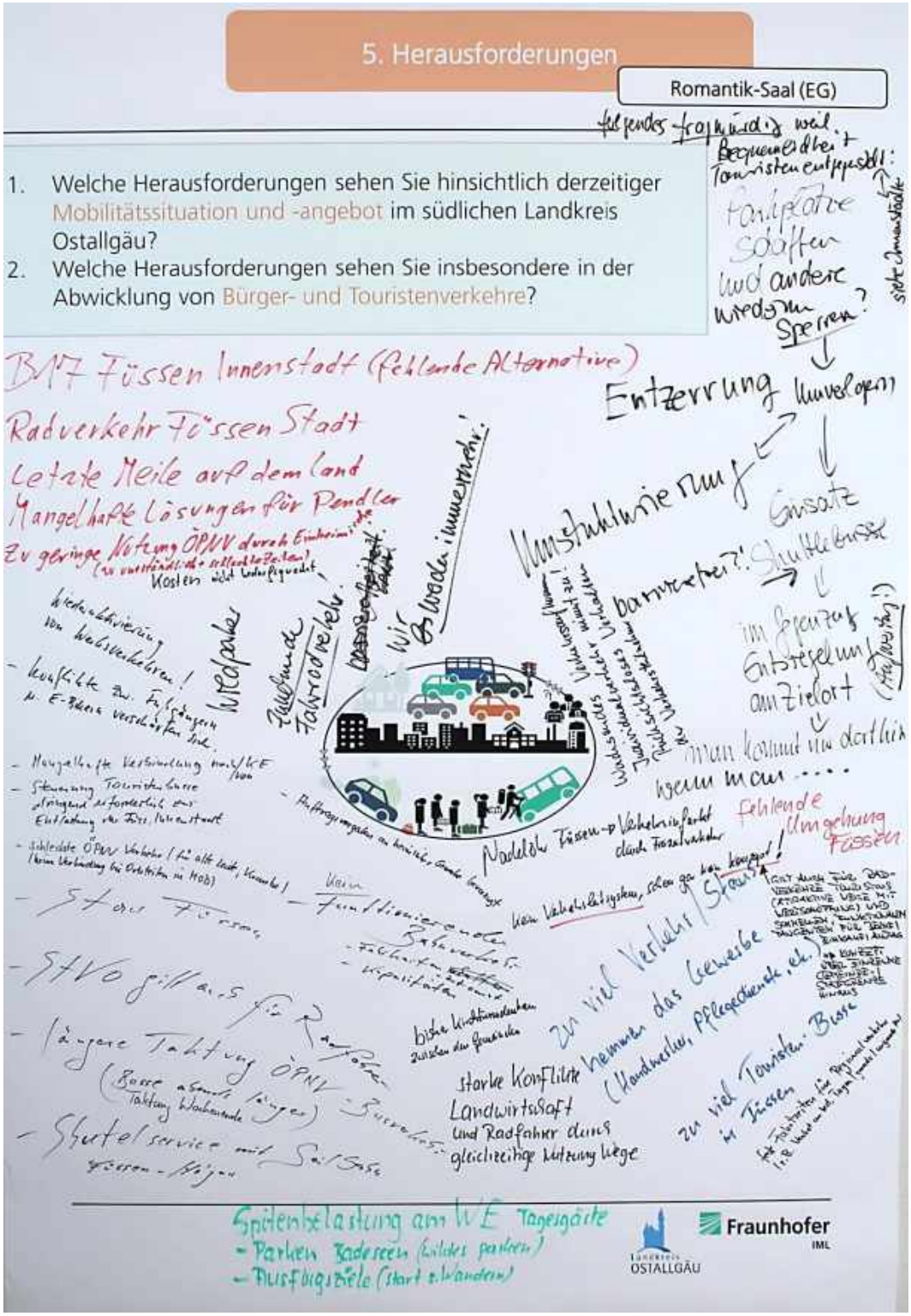
(Tagesausflügler aus München bzw. Randgebiet München, Zuzug und Bevölkerungswachstum stimmt bedenklich)

- Zu viel Verkehr/Staus hemmen das Gewerbe (Handwerk, Pflegedienste etc.)
- Fehlende Umgehung Füssen

Landkreis
OSTALLGÄU

Benannte Handlungsmöglichkeiten. Mehrfachnennung

zu viel Verkehr & Stau (und der Verkehr wird immer mehr), Nadelöhr Füssen und Hotspots
→ Verkehrs- und Parkleitsystem nötig, bedarfsgerechter ÖPNV (Angebotsgestaltung ÖPNV, Anschlusssicherung und Taktung ÖPNV, Preis + Zeit), Wildparken an Ausflugszielen.



Tisch 6 – Moderation: Andreas Zasche, Landratsamt Ostallgäu

6. Verkehrsinfrastruktur und -angebote

6.1. Wie können Verkehrsinfrastruktur und –angebote für Bürger und Touristen besser werden?

6.2. Wo sehen Sie Stellschrauben?

Was können wir tatsächlich besser machen?

- Big-Data-Lösungen nutzen → Leitsysteme (Bezug: Vision der frühzeitigen Information bei Reiseplanung/Zieleingabe ins Navigationsgerät und Echtzeitauskunft, ob Parkplätze verfügbar sind/Just-in-time Parkplatzverfügbarkeit anzeigen, Verkehrsauslastung o.ä., Ergebnis: Fahrt von Ausflüglern wird ggf. gar nicht erst angetreten)
- Umfahrung (Tunnel unter) Forggensee zur Verkehrsentlastung bzw. um den Durchgangsverkehr in Füssen zu reduzieren, Festspielhaus bis Colomankirche
    - ❖ Untersuchung der Wirksamkeit
- Elektronisches Leitsystem an den Ist-Bestand andocken
- Verkehrs- und Parkleitsystem schon vorgelagert anzeigen
- In Füssen Unterführung am Parkhaus und Luitpold-Hotel
- Steuerung Gewerbeverkehr (Bevorzugung für heimisches Gewerbe)

Stellschrauben

- Mehr attraktive Stellplätze für Fahrräder, einschließlich E-Bikes
- Machbarkeitsstudie für Seilbahn
- KönigsCard-Angebote nicht nur für Touristen
- Verbot der Abfahrt A7/Füssen + Nesselwang bei Blockabfertigung
  (Bezug: Bürger zum Umstieg auf den ÖPNV bewegen, MIV [=Motorisierter Individualverkehr] unattraktiv machen)
- Tourismus-Transitverkehr Abfahrtsverbot an der Ausfahrt A7 Oy-Mittelberg
- ÖPNV muss bezahlbar bleiben, damit Nutzung erfolgt
- Fahrrad-Wegenetz besser ausbauen
- Weniger Ampeln → mehr Kreisverkehre
- Großräumige Umfahrung für Schwerlastverkehr
- Verkehrslenkung von/nach Königsschlösser

Konflikte zwischen verschiedenen Interessensgruppen

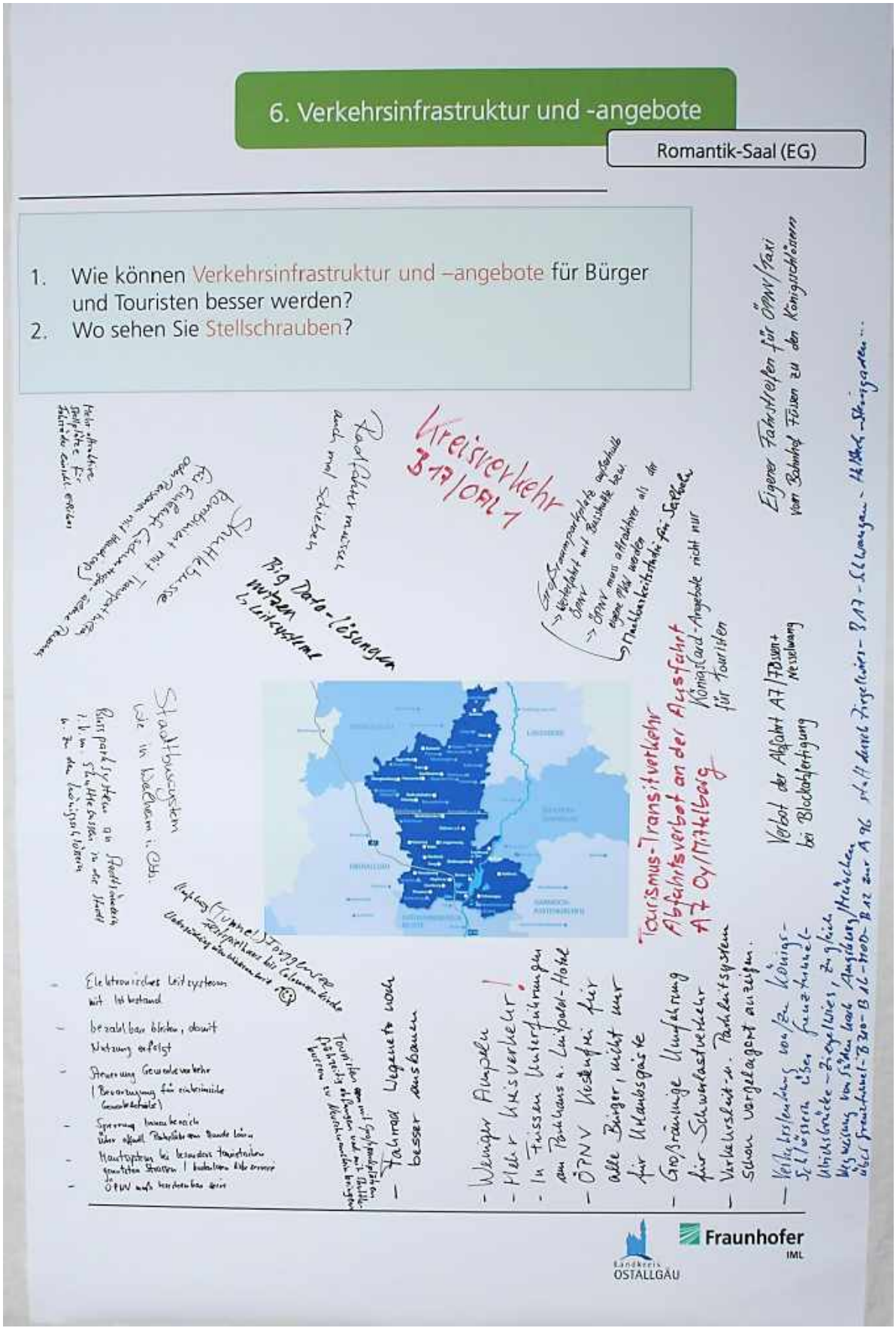
- Radfahrer müssen auch mal schieben (Bezug: Radwege schaffen, Konflikte zwischen Radfahrern auf dem Fußweg, gegenseitige Rücksichtnahme)
- ÖPNV muss berechenbar sein (Bezug: Zuverlässigkeit)

Mögliche Veränderungen (Gegenwart und Zukunft)

- Shuttlebusse kombiniert mit Transporthilfen für Einkäufe etc.
  (für ältere Personen oder Menschen mit Handicap)
- Kreisverkehr B17/OAL 1
- Stadtbusse wie in Weilheim i. Obb.
- Busparksystem an Stadträndern, dann mit Shuttlebussen in die Stadt und zu den Königsschlössern
- Touristen mit Großparkplätzen frühzeitig abfangen und mit Shuttlebussen nach Neuschwanstein bringen
- Großraumparkplatz außerhalb
  - ❖ Weiterfahrt mit Bussen
  - ❖ ÖPNV muss attraktiver als der eigene PKW werden
- Eigener Fahrstreifen für ÖPNV/Taxi vom Bahnhof Füssen zu den Königsschlössern (Bezug: MIV [=Motorisierter Individualverkehr] unattraktiv machen, Bewusstseins- und Verhaltensänderung)
- Sperrung Innenbereich → über öffentliche Parkplätze am Rand lösen
- Mautsystem bei besonders touristisch genutzten Straßen
- In Füssen Unterführung am Parkhaus und Luitpold-Hotel
- ÖPNV kostenfrei für alle Bürger, nicht nur für Urlaubsgäste
- Verkehrslenkung von/zu Königsschlössern über Grenztunnel-Ulrichsbrücke-Ziegelwies, zugleich Wegweisung von Süden nach Augsburg/München

Benannte Handlungsmöglichkeiten. Mehrfachnennung

Taktung ÖPNV (Bezug: Wichtigkeit von regelmäßigem Fahrtangebot, Bsp. 6:30-20:00 Uhr, Wunsch nach kürzeren Taktungen sowie Hop-On-Hop-Off-Lösungen oder maximal 15-Minuten-Angebotstaktung);
Erste-Letzte Meile: kurze Laufwege zum ÖPNV schaffen, Teilnehmerkreis benennt 300-400 Meter als zumutbar;
Finanzierung/Preis ÖPNV (Bezug: Vergleichsrechnung der Bürger – Ticketpreis versus Spritpreis);
Einfaches, selbsterklärendes Tarifzonen-System, Wunsch nach maximal 2-3 Tarifzonen;
Verkehrsleitsystem


6. Verkehrsinfrastruktur und -angebote
Romantik-Saal (EG)
1. Wie können Verkehrsinfrastruktur und –angebote für Bürger und Touristen besser werden?
2. Wo sehen Sie Stellschrauben?
Kreisverkehr B17/OAL7
Eigener Fahrstreifen für ÖPNV/Taxi vom Rohrhof Füssen zu den Königsschlössern
Verbot der Abfahrt A7/Ausnahme Messebetrieb bei Blockabfertigung
Tourismus-Transitverkehr Abfahrtsverbot an der Ausfahrt A7 Oy/Mittelberg
Königscard-Angebote nicht nur für Touristen
Big Data-Lösungen in Leitsystemen
Radfahrstreifen
Schulklasse
Landkreis OSTALLGAU
Fraunhofer IML

Tisch 7 – Moderation: Wolfgang Inninger, Fraunhofer IML

7. Innovative Lösungsansätze

7.1. Welche Lösungsansätze führen zur verstärkten Nutzung von Alternativen zum eigenen PKW?

7.2. Sehen Sie innovative Lösungsansätze zur Gestaltung einer bedarfsgerechten Mobilität für Bürger und Touristen im südlichen Landkreis Ostallgäu?

- Allgäuweite Betrachtung!!!
  (Bezug: als direkte Anmerkung zur Fragestellung mit Fokus auf den südlichen Landkreis Ostallgäu)

Können Sie sich radikale Lösungsansätze vorstellen?

- Globales System zur Nutzung der Straßen
- Navis für Tagesgäste müssen Alternativen vorschlagen
- Flatrate-Karte für ÖPNV-Nutzung („kostenlos!?")

Sperrung von bestimmten Bereichen? Wenn ja, wo?

- Touristen vor Füssen und der Colomankirche abfangen und mit Shuttlebussen weiterführen

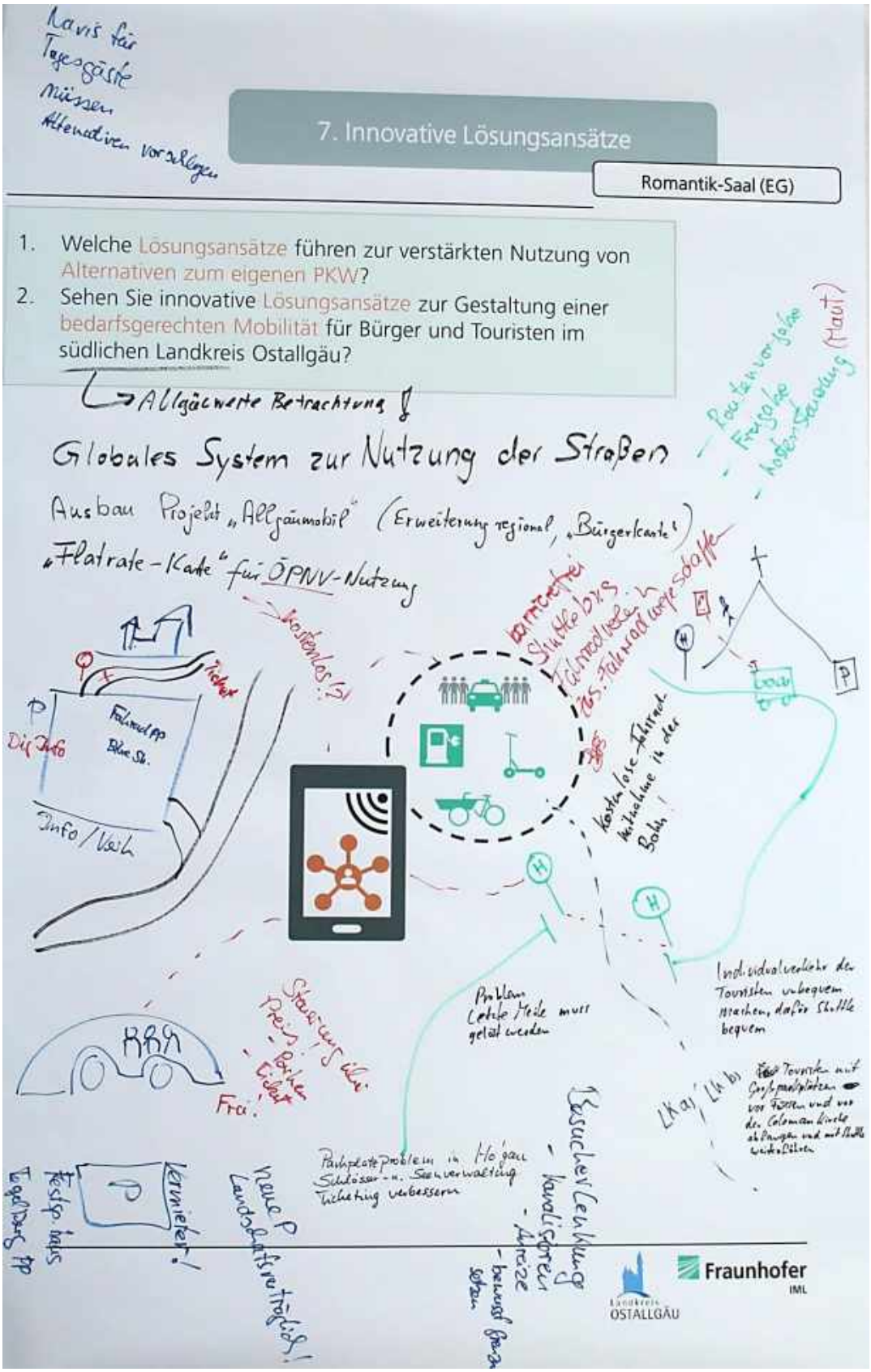
Lenkung

- Routenvorgabe, Freigabe, Kostensteuerung (Maut)
- Steuerung über Preis (Parken, Tickets)
- Individualverkehr der Touristen unbequem machen, dafür bequemes Shuttle schaffen
- Besucherlenkung (Kanalisierung, Anreize, bewusst Grenzen setzen)
- Landschaftsverträglich neue Parkplätze schaffen

Was sind Alternativen, wenn man diese nutzen soll?

- Ausbau Projekt „allgäu*mobil*" (Erweiterung regional, Bürgerkarte)
- Barrierefreie Shuttlebusse
- Fahrradverleihe und zusätzliche Radwege schaffen
- Kostenlose Fahrradmitnahme in der Bahn

- Parkplatzproblem in Hohenschwangau, Schlösser- und Seenverwaltung Ticketing verbessern
- Problem letzte Meile muss gelöst werden



Tisch 8 – Moderation: Nicole Wagner-Hanl, Fraunhofer IML

8. Verkehrsvermeidung

8.1. Ist eine Vermeidung von Verkehr für den südlichen Landkreis Ostallgäu sinnvoll? Wo ist eine Verkehrsvermeidung sinnvoll?

8.2. Welche Maßnahmen führen zu einer Verkehrsvermeidung?

Welcher Verkehr soll vermieden werden?

- Autofreies Hohenschwangau (z. B. Ramsau, Hinterstein)
- Tourismusverkehr muss auf der Autobahn bleiben; Ausweichstrecken sperren (Nesselwang/Pfronten)
  → Synchronisierung mit Tirol, gemeinsame Lösungssuche unabdingbar
- Verkehrskollaps durch individuellen Freizeitverkehr
- Schwerlastverkehr großräumig regeln/Zielverkehr durch Verkehrsleitsystem

Verlagerung auf andere Verkehrsträger

- Nutzung der Straßen am Wochenende nur mittels Fahrrad, Moped oder Bussen
- Grundsätzlich hohe Parkgebühren innerorts, Ausnahme Anwohner und Arbeitnehmer/ günstige Jahrestickets gewünscht
- Gemeinsame Parkraumbewirtschaftung (Steuerungsinstrumente nutzen)
- Bessere Taktung ÖPNV + billiger als PKW
- Neue interessante Angebote (Seilbahn, Fähre)

Verkehrsbündelung

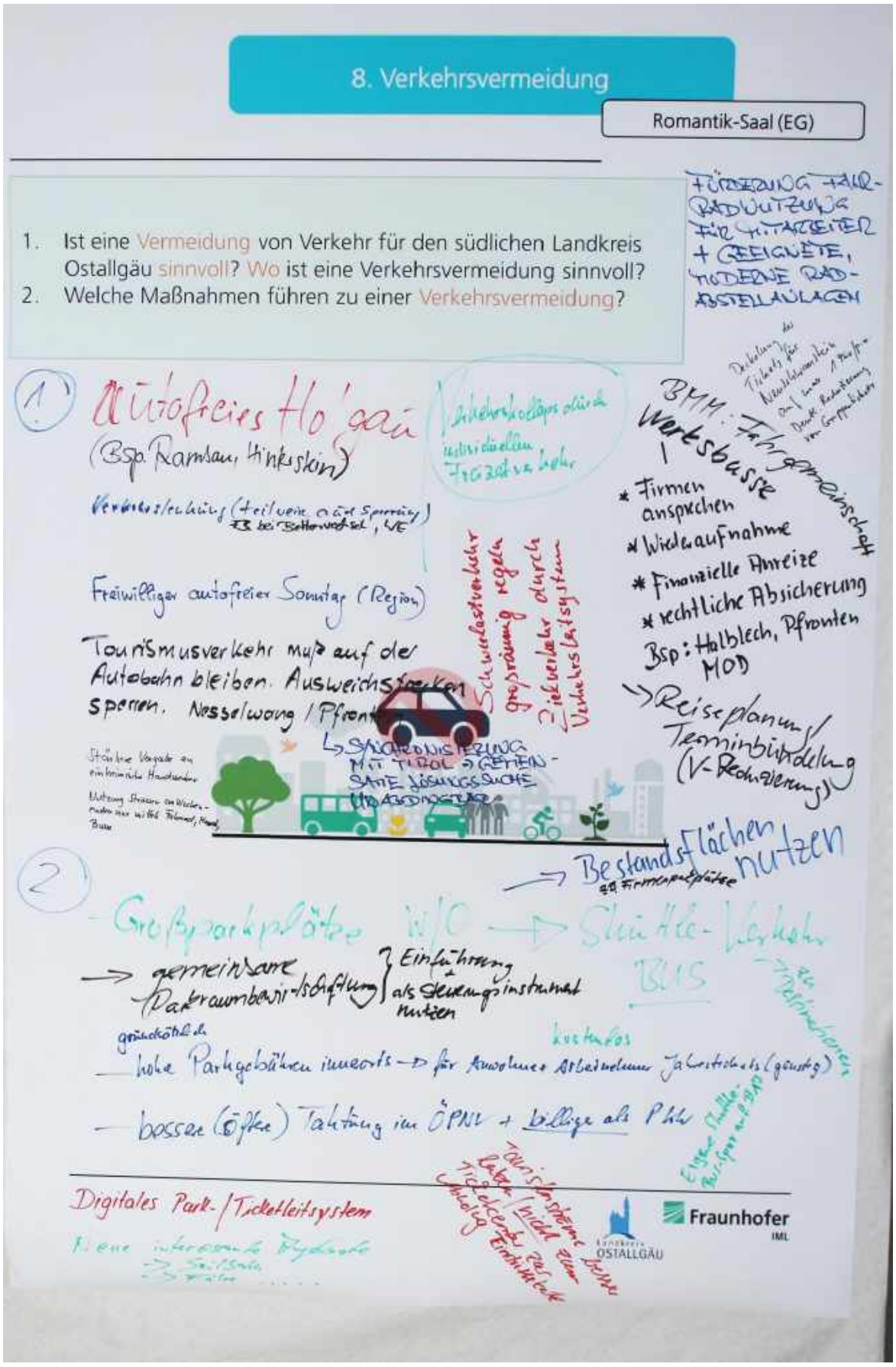
- Pendelbus betrieblich/touristisch Kombi
- Förderung der Fahrradnutzung für Mitarbeiter + moderne Radabstellanlagen
- Betriebliches Mobilitätsmanagement: Fahrgemeinschaft + Werksbusse (Bsp. Halblech, Pfronten, Marktoberdorf)
  - ❖ Firmen ansprechen
  - ❖ Wiederaufnahme (Hintergrund: Gründe für die Aufgabe hinterfragen)
  - ❖ Finanzielle Anreize
  - ❖ Rechtliche Absicherung
  - ❖ Reiseplanung/Terminbündelung
  - ❖ Gleitzeit wurde nur kontrovers diskutiert, aber nicht notiert; mit Gleitzeit sind Werksbusse noch schlechter realisierbar

Entzerrung – Berücksichtigung von Stoßzeiten

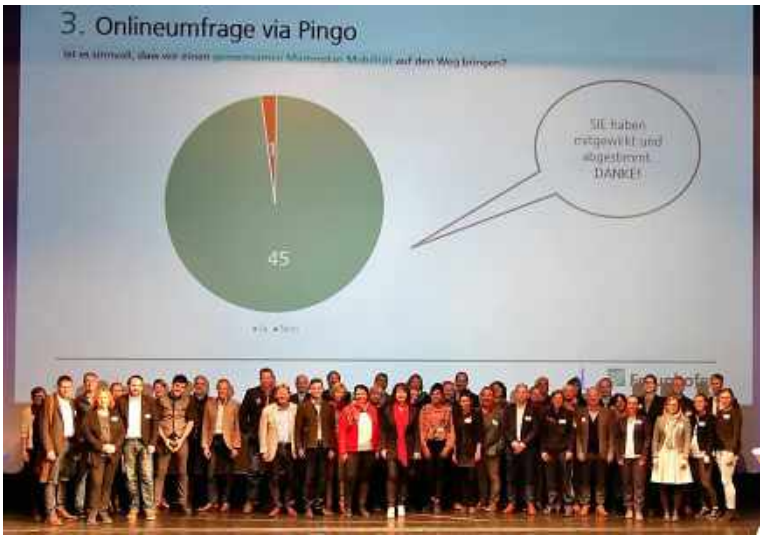
- Verkehrslenkung/teilweise auch Sperrung, z. B. bei Bettenwechsel, am Wochenende (temporär, wenn erforderlich)
- Freiwilliger autofreier Sonntag (je nach Region dazu aufrufen, zum Umdenken animieren)
- Touristenströme besser lenken (nicht alle zum Ticketcenter zur Abholung)
- Eigene Shuttle-Busspur auf der B17
- Großparkplätze im W/O (=Westen/Osten) des Landkreises → Shuttle-Verkehr zu Destinationen
    - ❖ Bestandsflächen nutzen (z. B. Firmenparkplätze)

Sonstiges

- Stärkere Vergabe an einheimische Handwerker (Einzelaussage)
- Deckelung der Tickets für Neuschwanstein auf 1 Mio./p.a. bzw. deutliche Reduzierung der Anzahl von Gruppentickets
- Digitales Park-/Ticketsystem


8. Verkehrsvermeidung
Romantik-Saal (EG)
1. Ist eine Vermeidung von Verkehr für den südlichen Landkreis Ostallgäu sinnvoll? Wo ist eine Verkehrsvermeidung sinnvoll?
2. Welche Maßnahmen führen zu einer Verkehrsvermeidung?
1
Autofreies Ho'gau
(Bsp Ramsau, Hinterstein)
Freiwilliger autofreier Sonntag (Region)
Tourismusverkehr muß auf der Autobahn bleiben. Ausweichstrecken sperren.
2
Großparkplätze
gemeinsame Parkraumbewirtschaftung
Einführung als Steuerungsinstrument nutzen
Bestandsflächen nutzen
Digitales Park-/Ticketleitsystem
Fraunhofer IML
Landkreis OSTALLGÄU

Wie geht es weiter?



Ein klares Kommitment der Teilnehmer, dass das Thema Mobilität weiter gemeinsam intensiv vorangetrieben werden soll.

Landrätin Maria Rita Zinnecker bedankt sich nach der Ergebnispräsentation des World Cafés durch Herrn Inninger bei allen Teilnehmern, Sponsoren und Unterstützern für ihr Kommen und ihre Mitarbeit.

Im World Café wurden eine Vielzahl an Herausforderungen und Defiziten zu der derzeitigen Mobilitätsituation und dem bestehenden Mobilitätsangebot sowie auch erste Lösungsvorschläge herausgearbeitet. Es zeigte sich deutlich, dass Handlungsdruck sowohl für den von Bürgern indizierten Verkehr als auch für touristische Verkehre besteht. Nun gilt es, gemeinsam mit breiter Unterstützung aus allen Gemeinden und Branchen, eine Vision für unsere Mobilitätsstrategie und die künftige Zusammenarbeit und Kommunikation zur Festlegung eben dieser zu schaffen. Ebenso wichtig wird die Entwicklung einer gemeinsamen, räumlichen und inhaltlichen Schwerpunktsetzung für den Masterplan Mobilität.

Der Landkreis Ostallgäu stellt sich diesem Thema und ist bereit, hierfür die Koordination zu übernehmen. Der nächste Schritt wird deshalb zusammen mit dem Fraunhofer-Institut Anfang 2020 unternommen. Dann sollen in einer ersten Entscheider-Konferenz die nötigen Bausteine für ein Mobilitätskonzept konkretisiert werden.

Die TeilnehmerInnen

Name	Vorname	Ort / Institution
Achatz	Rudolf	Bürgermeister Hopferau
Adam	Matthias	KönigsCard Betriebs GmbH
Ampßler	Andreas	Planungsbüro topplan
Beck	Sabine	Regierung von Schwaben, Bereichsleiterin Wirtschaft, Landesentwicklung und Verkehr
Berktold	Markus	Bürgermeister Seeg
Blechschmidt	Astrid	Q_PERIOR AG
Bode	Petra	Staatliche Berufsschule Ostallgäu
Brandl	Thomas	Landkreis Ostallgäu – Büro der Landrätin
Brenner	Kathrin	Landkreis Ostallgäu – Tourismus
Burkart	Irmengard	Gästeinformation Halblech
Däubler	Peter	Landkreis Ostallgäu – Kreisentwicklung
Demtschenko	Regina	Fraunhofer IML, Projektleiterin am Projektzentrum für Verkehr, Mobilität und Umwelt, Prien am Chiemsee
Dirr	Gerhard	Deckel Maho Pfronten GmbH
Dopfer	Sandra	Tourist Information Seeg
Eberle	Irmgard	Mir Allgäuer und Bauern- und Ferienhof Hirsch, Rückholz
Eggensberger	Andreas	Biohotel Eggensberger, Hopfen am See
Erhart	Franz	Bürgermeister Nesselwang
Fichtl	Felix	Kreisbote
Flaßhoff	Wiebke	Landkreis Ostallgäu – Tourismus
Frank	Julia	Kaufbeuren Tourismus- und Stadtmarketing e. V.
Fredlmeier	Stefan	Füssen Tourismus und Marketing
Frei	Robert	Landkreis Ostallgäu – Tourismus
Fronius	Andrea	Polizeiinspektion Füssen, Polizeihauptmeisterin
Gabler	Martin	RBA Regionalbus Augsburg GmbH, Betrieb Kempten
Gansloser	Heiko	Landkreis Ostallgäu – Kreisentwicklung und bergaufland Ostallgäu e. V.
Gansloser	Katrin	Landkreis Ostallgäu – Tourismus
Gayer-Lesti	Florian	architekturforum allgäu e. V.
Geis	Dr. Isabella	Q_PERIOR AG
Gries	Sebastian	PROJECT M GmbH
Gschwill	Johann	Bürgermeister Halblech
Günter	Thomas	Wittelsbacher Ausgleichsfonds
Hartl	Peter	Stadt Füssen – Hauptamtsleiter
Haug	Andreas	Tourismusverein Rieden am Forggensee
Hegedüs	Manfred	Vorstandsvorsitzender Sparkasse Allgäu
Heidrich	Philipp	Stadt Marktoberdorf – Stadtmarketing, Tourismus und Wirtschaftsförderung
Helmer	Andreas	DEHOGA Bayern, Kreisstelle OAL
Helmer	Peter	3. Bürgermeister Schwangau
Hennemann	Thomas	Gebietsbetreuer Südliches Ostallgäu
Hipp	Sabine	Füssen Tourismus und Marketing
Holzmann	Gertrud	Tourismusbüro Rieden am Forggensee
Inninger	Wolfgang	Fraunhofer IML, Leiter Projektzentrum für Verkehr, Mobilität und Umwelt, Prien am Chiemsee
Joa	Waltraud	Beauftragte des Landkreises Ostallgäu für Menschen mit Handicap
Joachim	Bernhard	Allgäu GmbH
Joas	Pirmin	Nesselwang Marketing GmbH
Karle	Birgit	Ludwigs Festspielhaus

Name	Vorname	Ort / Institution
Klöck	Tobias	Landratsamt Unterallgäu – Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung, Tourismus
Kloyer	Maria	AELF Kaufbeuren
Klughammer	Carolin	Walderlebniszentrum Ziegelwies
Knacker	Julian	Pfronten Tourismus
Kössel	Manfred	Bürgermeister Eisenberg
Kübler	Mona	Staatliche Berufsschule Ostallgäu
Lang	Michaela	2. Vorsitzende Mir Allgäuer
Lax	Ursula	Kreisrätin
Lerch	Thomas	Lerch GmbH
Martin	Edmund	Leiter Polizeiinspektion Füssen, Polizeioberrat
Mayerhofer	Alexander	Werbegemeinschaft Füssen e. V.
Mayr	Bettina	Tourismusbüro Rieden am Forggensee
Neukam	Andreas	Landkreis Ostallgäu – Kreisentwicklung
Pihusch	Thomas	Bürgermeister Roßhaupten
Propach	Ulrike	Sprecherin Wirtschaftsbeirat Ostallgäu
Riedle	Dominik	Allgäuer Zeitung, Füssen
Rietzler	Manfred	Ludwigs Festspielhaus
Rinke	Stefan	Bürgermeister Schwangau
Rösner	Ingrid Yasha	musenkuss & funkenflug
Rüpplein	Leandra	Fraunhofer IML, Projektzentrum für Verkehr, Mobilität und Umwelt, Prien am Chiemsee
Sagemann	Sarah	Landkreis Ostallgäu – Naturschutz und Landespflege
Sambeth	Michael	Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren
Schabel	Eva-Maria	Gästeinformation Hopferau
Schall	Michael	Sparkasse Allgäu
Schneider	Thomas	Sparkasse Allgäu
Schranz	Dirk	Forggensee-Schifffahrt Füssen
Schubert	Jan	Gemeinde Pfronten – Ortsentwicklung
Schweikart	Carmen	Landkreis Ostallgäu – Tourismus
Schweinberger	Josef	Bürgermeister Buchloe
Seestaller	Ilona	Tourist Information Schwangau
Seyfried	Frank	Tegelbergbahn GmbH & Co. KG
Söhnen	Ralph	Feriendörfer Reichenbach & Weißensee
Speck	Ralf	Alpspitzbahn Nesselwang GmbH & Co. KG
Sprinkart	Stefan	IHK Schwaben – Regionalgeschäftsstelle Allgäu
Steindl	Alina Maria	Fraunhofer IML, Projektleiterin am Projektzentrum für Verkehr, Mobilität und Umwelt, Prien am Chiemsee
Stimpfle	Hubert	BdS Ortsverband Pfronten-Nesselwang
Streifinger	Tobias	Vorstandsmitglied Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren
Wagner-Hanl	Nicole	Fraunhofer IML, Projektleiterin am Projektzentrum für Verkehr, Mobilität und Umwelt, Prien am Chiemsee
Waldmann	Michaela	Bürgermeisterin Pfronten
Weber	Ulrike	IHK Schwaben – Geschäftsfeld Standortpolitik
Wengert	Dr. Paul	Kreisrat
Wiedenmann	Sybille	Pro Allgäu GmbH & Co. KG
Weiß	Inge	Bürgermeisterin Rieden-Zellerberg
Zasche	Andreas	Landkreis Ostallgäu – Naturschutz und Landespflege
Zinnecker	Maria Rita	Landrätin

Landkreis
OSTALLGÄU

Impressum

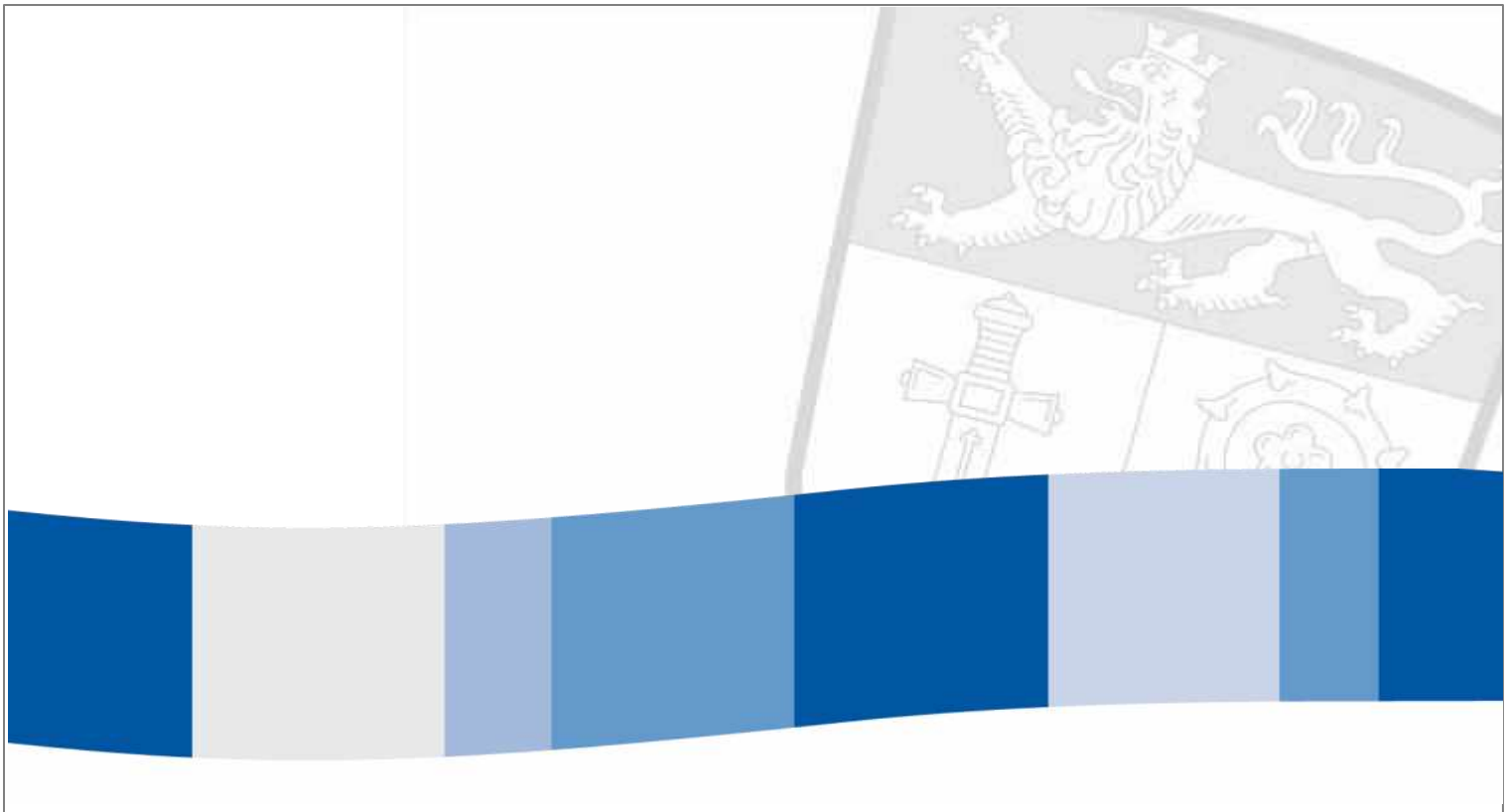
Tourismusforum 2019 – Dokumentation

Herausgeber:
Landkreis Ostallgäu
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf
www.tourismusforum-schlosspark.de

Fotos:
Titelseite: Tourismusverband Ostallgäu e.V. / Peter von Felbert
Veranstaltungsfotos / Workshops: Landkreis Ostallgäu, Fachbereich Tourismus
Porträtfotos PROJECT M GmbH (S. 15) und Q_PERIOR AG (S. 16)

Die Teilnehmer des Tourismusforums 2019 im Festspielhaus Füssen.

OSTALLGÄU SCHLOSSPARK®



Landkreis Ostallgäu
Schwabenstraße 11 • 87616 Marktoberdorf
Tel. 08342 911-506 • tourismus@ostallgaeu.de